

Lehrveranstaltungen am ISTB Überblick

LV-Nr.	LV-Typ / SSt. / ECTS	LV-Leiter	Titel	Seite
142147	VO / 2 / 5	Amaladass, Anand	Kunst und Religion: eine indisch-christliche Perspektive	4
142137	PS / 2 / 5	Angermeier, Vitus	Doṣas, Dhātus, Mahābhūtas – Ordnungssysteme im klassischen Ayurveda	8
142312	UE / 2 / 5	Angermeier, Vitus	Medizin für Gesunde? Rasāyana in der Carakasamhitā	8
142122	VO / 2 / 5	Benickáá, Jana	Chinese Religions in the Context of Buddhism	9
142128	UE / 2 / 5	Benickáá, Jana	Selected Issues of Buddhism in China	9
142125	PS / 2 / 5	Berounský, Daniel	The non-Buddhist religions of Tibet	10
142195	SAK / 4 / 15	Chudal, Alaka	Einführung in die Nepali II	10
142196	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Hindi-Konversation	10
142148	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Sozialreform, nationalistisches Bewusstsein und antikoniale Aktivitäten in der Hindi-Literatur	11
142132	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Hindi in the Press A: 20th Century Hindi Newspapers	11
142300	UE / 2 / 5	Chudal, Alaka	Hindi in the Press B: 21st Century Hindi Newspapers	12
142165	PS / 2 / 5	Coura, Gabriele	Geschichte des Buddhismus in Tibet	12
010107	LV d. Religionswissenschaft	Czyzykowski, Robert	Introduction to Tantrism	13
142173	UE / 2 / 5	Ferstl, Christian	Lektüre aus Vālmīkis Rāmāyaṇa: Die Erfindung des śloka	14
142299	UE / 2 / 5	Ferstl, Christian	Pāli: Geschichte - Grammatik - Lektüre ausgewählter kanonischer Texte	14
142503	BA / 1 / 8	Freschi, Elisa	Schlussfolgerung als eigenständiges Erkenntnisinstrument in der Mīmāṃsā-Schule - Philologische Aspekte	15
142138	BA / 1 / 7	Freschi, Elisa	Schlussfolgerung als eigenständiges Erkenntnisinstrument in der Mīmāṃsā-Schule – Kulturwissenschaftliche Untersuchungen	15
142169	PS / 2 / 5	Gaenzle, Martin	Benares als Pilgerzentrum	16
142157	SE / 2 / 10	Gaenzle, Martin	Nationalismus im kolonialen Indien	17
142206	UE / 2 / 5	Gaenzle, Martin	Verfassungsrecht in Nepal	19
142344	KO B / 2 / 5	Gaenzle, Martin	Masterkonversatorium zur Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien	20
142350	SAK / 4 / 15	Geisler, Tashi	Einführung in das moderne Tibetisch II	21
142158	VO / 2 / 5	Graheli, Alessandro	Sanskrit poetics and rhetoric: the elements of metaphor	21
142119	SAK / 4 / 15	Kintaert, Thomas	Einführung in das klassische Sanskrit II	23
142508	UE / 2 / 5	Kintaert, Thomas	Zum mythologischen Ursprung des altindischen Theaters: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem nāṭyotpatti-Kapitel des Nāṭyaśāstra	23
142077	PS / 2 / 5	Larios, Borayin	Sinnliche Religion - Religionen in Südasien und die fünf Sinne	24
140141	BA / 1 / 8	Larios, Borayin	Urbane Erfahrungen - indische Städte in Film und Literatur	24
142529	BA / 1 / 7	Larios, Borayin	Urbane Erfahrungen - indische Städte in Film und Literatur	24
142079	UE / 2 / 5	Lasic, Horst	Jātaka-Texte	25
142285	UE / 2 / 5	Lasic, Horst / McAllister, Patrick	Philosophy of Language – Jinendrabuddhi's Pramāṇasamuccaya chapter V	26

160136	PS / 2 / 6	Malzahn, Melanie	Historische Grammatik des Altindischen	26
142167	EX / 4 / 10	Mathes, Klaus-Dieter	Exkursion nach Manang	27
142145	BA / 1 / 8	Mathes, Klaus-Dieter	Die tibetischen Literaturgenres Blo-rig, rTags rigs und bsDus-grwa - Lektüre von Khenpo Tsultrim Gyatsho Rinpoches Blo rig	30
142539	BA / 1 / 7	Mathes, Klaus-Dieter	Die tibetischen Literaturgenres Blo-rig, rTags rigs und bsDus-grwa der erkenntnis-theoretischen Schule des Buddhismus – Analyse und Interpretation	30
142016	SE / 2 / 10	Mathes, Klaus-Dieter	KFBTS Übersetzungsprojekt Rāṣṭrapālapariṛcchā („Die Frage von Rāṣṭrapāla“) IV	31
142162	UE / 2 / 5	Mirrig, Nina	Der Tagesablauf und die Verhaltensregeln eines tantrischen Sādhaka: Lektüre des Mrgendratāntra, Caryāpāda 75–105, mit Auszügen von Bhaṭṭa Nārāyaṇakaṅṭhas Kommentar	31
010115	LV d. Religionswissenschaft	Porcio, Tibor	Buddhism in Central Asia	32
142540	SE / 2 / 10	Preisendanz, Karin	Verbal Communication as a Means of Knowledge in Classical Nyāya	33
142151	UE / 2 / 5	Preisendanz, Karin	Classical Sāṃkhya: Selected readings in the Sāṃkhyakārikā with the Māṭharavṛtti and excerpts from further commentaries	34
142178	KO / 2 / 5	Preisendanz, Karin Rastelli, Marion	Kolloquium zu den Philosophien und Religionen Südasiens für fortgeschrittene Studierende	35
142180	SAK / 4 / 15	Schiller, Alexander	Einführung in das klassische Tibetisch II	38
142527	PS / 2 / 5	Schmücker, Marcus	Geschichte der philosophischen Schulen Südasiens zwischen Doxographie und historischer Rekonstruktion	39
142080	UE / 2 / 5	Suchy, Patrick	Chinesische buddhistische Texte	40
142164	UE / 2 / 5	Tampel, Konchok	Advanced Modern Tibetan I	40
142166	UE / 2 / 5	Tampel, Konchok	Advanced Modern Tibetan II	41
142144	SE / 2 / 10	Tidwell, Tawny	Subtle anatomy and physiology of transformation in g.Yu thog yon tan mgon po's rGyud bzhi (12th cent.)	41
142181	UE / 2 / 5	Tidwell, Tawny	Medicine/toxin paradigms in Tibetan medical and Buddhist ritual literature (12th-18th cent.)	42
142175	SE / 2 / 10	Trikha, Himal	Classification of living beings in Jaina thought: The doctrine of 8.4 million embodiments	43
142159	VO / 2 / 5	Traxl, Herbert	Indien - Pakistan: Analyse einer schwierigen Beziehung	44
142396	PS / 2 / 5	Widorn, Verena	Kunst und Kultur im Himalaya	46
142160	UE / 2 / 5	Wieser-Much, Michael Torsten	Das Vimalakīrtinirdeśasūtra im Tibetischen – ausgewählte Stellen	46
142211	SE / 2 / 10	Wieser-Much, Michael Torsten	Dharmakīrti zum Gegenstand der Wörter: ausgewählte Textstellen	48
142153	VO / 2 / 5	Windischgrätz, Michaela	Rechtsgeschichte Tibets und Bhutans	49

Gemäß den indischen Theoretikern wird eine ästhetische Erfahrung nur mittels des Auges und des Ohrs erlangt. Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, wenn nicht gar erstaunlich, dass die sprachliche Bezeichnung für die ästhetische Erfahrung im Sanskrit einem anderen Feld der Wahrnehmung entlehnt ist, nämlich dem des Geschmacks. Das Wort ist *rasa*, "Geschmack", und liefert den Schlüsselbegriff für die am weitesten verbreitete Theorie des Schönen in Indien: die *rasa*-Theorie.

Kunst – Leben – Glaube: Eine indisch–christliche Perspektive.

Religionsgeschichtlich gesehen war Kunst zu einem guten Teil und über lange Zeit hinweg auch ein Mittel zum Glauben. Bekanntlich ist die Beziehung zwischen Religion und Kunst prinzipiell eine sehr intensive. Religionsgeschichte ist zu einem guten Teil auch Kunstgeschichte. Dies gilt besonders für die hinduistischen Religionen und das Christentum. Europa ist sehr reich an Zeugnissen einer geglückten Wechselbeziehung von Kirche und Kunst, vor allem im Zeitraum zwischen Barock und Romantik. Im Hinduismus ist diese Beziehung immer noch sehr lebendig. Ohne die Berücksichtigung der Tempelkultur, des Tanzes und der Musik kann man heute nicht sinnvoll von den Hindu-Religionen reden.

Selbsttransformation in der Kunst als Weg zur Transzendenz: Wegweiser aus dem kaschmirischen Śivaismus.

Das primäre Ziel der Theologie ist es, über das Unaussprechliche zu sprechen und das Unvorstellbare auszudrücken. Diese Spannung ist bei allen theologischen Bemühungen zu beobachten: das ständige Bemühen, das Ungreifbare zu erfassen, das Unaussprechliche auszusprechen. Diese Spannung ist uns vertraut, auch in unseren gewöhnlichen zwischenmenschlichen Beziehungen. Je mehr wir eine Person kennenlernen, desto mehr sind wir überrascht von dem, was unbekannt bleibt. Er/sie ist gut, gütig, liebevoll usw. Doch was z.B. Liebe ist, bleibt unaussprechlich. Alles, was uns lieb und kostbar ist, ist unaussprechlich: Liebe, Hoffnung, Freude. Wir geben aber dennoch niemals den Versuch auf, all dies in der Sprache der Symbole auszudrücken.

Selbstverwirklichung ist das primäre Ziel der indischen Philosophien und Religionen. Dieser Prozess bedeutet im Wesentlichen eine Grenzüberschreitung als innere Notwendigkeit jeder Wirklichkeit mit Potenzcharakter. Ästhetische Erfahrung ist gemäß der indischen Weltansicht nicht einfach die Kommunikation von Emotionen oder Gefühlen, sondern hat auch eine innere Dimension, die den Kern der ontologischen Struktur berührt. Dies lädt dazu ein, die Dimension des Nicht-Räumlichen (*alaukika*) in der raum-zeitlichen Realität wahrzunehmen, womit sich der Leser oder Betrachter in die Unmittelbarkeit des Seins einbringt. Darum könnten wir von der Umwandlung der einen, die *rasa* Erfahrungen sprechen.

Die sakramentale Dimension des Theaters: Yajñanāṭya.

Der zentrale Begriff des Sakramentes stammt aus der Tradition des Christentums. Dennoch wird hier der Versuch gemacht werden, dieses Phänomen als ein konstitutives Element jeder Religion anzusehen, insofern die raum-zeitliche Erfahrung von Transzendenz als eine Wirklichkeit feststellbar ist, die auch aus einer Außenperspektive wahrgenommen werden kann.

Eine schauspielerische Darbietung wird normalerweise in der indischen Tradition nicht explizit für einen religiösen Akt gehalten und noch weniger als sakramentales Zeichen betrachtet. Zunächst soll daher in der Vorlesung der sakramentale Charakter einer schauspielerischen Darbietung aufgezeigt werden. Unter Sakrament wird ein Zeichen verstanden, durch das eine Dimension der Transzendenz mitgeteilt, d.h. göttliche Gnade vermittelt wird. In anderen Worten: Die Vermittlung der Transzendenz findet in Raum und Zeit statt und zeigt sich zugleich in der alltäglichen zwischenmenschlichen Begegnung. Jede menschliche Begegnung, die im Horizont der Transzendenz stattfindet, ist der Ort für die Vermittlung einer Transzendenzerfahrung. In diesem Sinne wird der Ausdruck *nāṭya* („schauspielerische Darbietung“), wie er in Bharatas *Nāṭyaśāstra* verstanden und von Abhinavagupta interpretiert wird, von uns als auf eine Vermittlung von Transzendenzerfahrung bezogen zu deuten sein.

Kunst und Offenbarung: Zur „Theo-Poesie“ des kāvya und zum Offenbarungscharakter der Sprache (Bharṭṛhari's pratibhā).

Es gibt mehrere Offenbarungstheorien in Indien. Nach der orthodoxen Schule der Veda-Exegese (Mīmāṃsā) hat der Veda keinen menschlichen Autor. Wo es keinen Autor gibt, kann auch kein Fehler sein. Die Strategie der Mīmāṃsā ist es, die Ewigkeit und die intrinsische Gültigkeit der Aussagen des Veda durch philosophische Argumente zu verteidigen, also die Ursprünglichkeit und unzweifelhafte Autorität des Veda abzusichern. Die zweite grundlegende Offenbarungstheorie ist diejenige der Nyāya-Schule: hier werden die vedischen Seher (Ṛṣis) als die Autoren des Veda konzipiert und die Autorität des letzteren hängt somit von der Vertrauenswürdigkeit dieser Personen ab. Von diesem Hintergrund präsentiert Bharṭṛhari seine Lehre von der Intuition (*pratibhā*) als Manifestation des inneren Prinzips des Wortes. Offenbarung geschieht in der Begegnung mit der ganzen Wirklichkeit, sie ist ein Prozess der Selbst-Erfahrung mit dem Offen-Werden der Wirklichkeit. Dieser Prozess ist immer in Gang. Das Andeutungspotential der Wirklichkeit ist unerschöpflich, unendlich, bedingt und begrenzt durch die menschliche Fähigkeit, sich zu öffnen, und die Wirklichkeit so beschaffen, dass ihre innere Dimension nicht mittels einer denotativen Sprache ausgedrückt werden kann.

Warum tanzen die Götter?

Die śivaitischen Theologen versuchen die Anwesenheit Gottes mit Hilfe der Tanzmetapher darzustellen. Gott Śiva tanzt überall. Durch die Tanzgeste Śivas werden die fünffachen Funktionen der Gottheit erklärt, nämlich Schöpfung, Erhaltung, Auflösung, Verhüllung und Erlösung durch Gnade.

Im indischen Mythos gibt es einen ständigen Kampf zwischen Daityas (etymologisch verstanden: Kinder der begrenzten Vision) und Adityas (Kinder der unbegrenzten Vision). Die Daityas und ihre dämonischen Tendenzen führen mehr und mehr zu Selbstzentriertheit und Isolierung. Die Adityas und ihre göttlichen Tendenzen hingegen führen zu mehr und mehr Einheit und Großherzigkeit. Diesen Kampf kann man auch als einen Tanz bezeichnen. Dabei entsteht der Konflikt durch unsere zu enge Vision. Harmonie entsteht nur, wenn man alle zerstörerischen Tendenzen in kreative Polaritäten verwandelt. Diese Verwandlung oder Transformation findet statt, wenn unser Horizont durch den Tanz des Lebens erweitert wird. So tanzen die Götter auf der kosmischen Ebene, und wir sind alle eingeladen mitzutanzten, einen Kreis zu bilden, indem wir einander bei den Händen halten und mit der ganzen Schöpfung tanzen.

Philosophie der Tempelarchitektur.

Der Tempel wird als Brücke zwischen Göttern und Menschen betrachtet und mit dem *axis mundi* identifiziert, der Weltenachse und dem Zentrum des Universums, durch den das Himmlische, Irdische und Unterirdische verbunden werden. Der Tempel wird unter fünf Aspekten behandelt werden, die da sind: (1) der *architektonische* Aspekt (die Konstruktion des Tempels; heilige Mathematik; *vimāna* („durchmessend“, Wagen, Tempel-Thron); das Tempel-*maṇḍala* oder heilige geometrische Diagramm); (2) der *ästhetische Aspekt* (Architektur als Kunstwerk; Dekorationen); der *kultische* Aspekt (der Tempel als Bühne für den Vollzug von Opferkulten, als Ort der Verehrung Gottes durch Rituale, als Ort der Gemeinschaft der Heiligen und als Ort der Heilsgeschichte in Bildern; die Dynamik des Tempels im Zusammenhang mit Pilgerfahrten, Zirkumambulation usw.); (3) der *ethische* Aspekt (der Tempel als Raum einer Lebensform und der Realisierung göttlicher Gesetze); (4) der Aspekt des Tempels als eine *Institution* (religiöse Autorität gegenüber weltlicher Macht; Tempelverwaltung; Königtum und Priestertum); (5) die *politische* Dimension des Tempels (*maryāda* – Grenzen und Positionen und dadurch entstehende gesellschaftliche Konflikte etc.).

Humor als eine kleine Form der Theodizee: Wegweisung durch Rabindranath Tagores Religion des Dichters.

Die Quelle des Lachens ist die Fähigkeit, die Gesamtheit der menschlichen Situation zu sehen. Es ist eine innere Freiheit, die uns auf die letzten Dinge und zum Lachen bringt. So können Götter und Clowns leicht lachen. Und wer zu lachen gelernt hat, hat olympische Höhen oder den Berg Kailās erreicht und ist in Verbindung mit dem Göttlichen. Es gibt verschiedene Antworten auf die Frage

nach der Theodizee. Wichtig für uns ist die Antwort aus ästhetischer Sicht. Am Beispiel Tagores wird verständlich, wie ein Dichter oder Künstler das Problem des Bösen in der Welt betrachten kann.

Tagores Persönlichkeit stellt wahrscheinlich ein universelles und umfassendes Abbild des modernen Indien dar. Tagores vollste Behandlung des Bösen ist in seinem Essayband mit dem Titel *Sadhana* zu finden. Für Tagore offenbart das Problem des Bösen die begrenzte, unvollständige und unvollkommene Natur der Schöpfung. Seine Originalität liegt in der Entdeckung des Prinzips der Verwandtschaft. Verwandtschaft ist das Mittel zur Erlangung eines größeren Selbst, realen Personseins, einer universellen Lebensenergie und letztlich eines universelle Selbst. Aus philosophischer Perspektive besteht für Tagore das Übel in Entfremdung, Isolation und Beziehungslosigkeit. Er sucht das Unendliche und Universelle im Endlichen und Besonderen und erkennt, dass die Menschheit und Natur einander bedingen und miteinander verknüpft sind. Er wird als Idealist betrachtet, weil er auf das Böse/das Leiden stets im Kontext von Gesellschaft und Welt reagiert.

Bibliographie

- Amaladass, Anand & Gudrun Löwner, *Christian Themes In Indian Art*. Manohar Mushiram, Delhi 2012.
- ---- „Die sakramentale Dimension des Schauspiels – Die schauspielerische Darbietung (Nāṭya) als Opfer (Yajña)“. In: *Raum-zeitliche Vermittlung der Transzendenz*. Ed. Gerhard Oberhammer und Marcus Schmücker. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1999, pp.131–150.
- ---- “Aesthetics and Hermeneutics. Dhvani Discloses the Depth Dimension of Reality”. In: *Hermeneutics of Encounter*. Ed. Francis D’Sa and Roque Mesquita. De Nobili Research Library, Vienna.1994, pp. 1–9.
- ---- “The Concept of Vyutpatti in Indian Aesthetics”. *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 36, Supplementband (1993), 261–271.
- Bäumer, Bettina, “Aesthetics of Mysticism or Mysticism of Aesthetics? The Approach of Kashmir Saivism”. In: *Mysticism in Shaivism and Christianity*. Ed. Bettina Bäumer. D. K. Printworld, New Delhi 1997, pp. 329–349.
- Berger, Peter.L., *Erlösendes Lachen. Das Kosmische in der menschlichen Erfahrung*. Berlin: Walter de Gruyter, 1998.
- Carpenter, David, “Revelation and Experience in Bhartrhari’s *Vākyapadīya*”. *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 29 (1985), 185–206.
- Dietzsch, Steffen (Ed.), *Luzifer Lacht. Philosophische Betrachtungen von Nietzsche bis Tabori*. Reclam Verlag, Leipzig 1993.
- Kippenberg, H.G., “Iconography as Visible Religion”. In *Encyclopedia of Religion*. Ed. Mircea Eliade.
- Lang, Justin, „Die Kunst als Vermittlung von Transzendenz“. In: *Geist und Kommunikation*. Ed. Anton Rotzelter. Benziger Verlag, Zürich 1982, pp. 57–71.
- Ratié, Isabelle, “A Five-Trunked, Four-Tusked Elephant is Running in the Sky. How Free is Imagination According to Utpaladeva and Abhinavagupta?”. *Asiatische Studien / Études Asiatiques* 64.2 (2010), 341–385.
- Schöttker, Detlev (Ed.), *Philosophie der Freude von Freud bis Sloterdijk*. Reclam, Leipzig 2003.
- Tagore, Rabindranath, *Sadhana*. In: *The English Writings of Rabindranath Tagore*, Vol 2. Sahitya Academy, Delhi 1996.
- Wulff, Donna M., *Drama as a Mode of Religious Realization. The Vidagdhamādhava of Rūpa Gosvāmi*. Scholar Press, Chico, California 1984.

142137

Angermeier, Vitus: „Doṣas, Dhātus, Mahābhūtas – Ordnungssysteme im klassischen Ayurveda“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA3

Termin: Di, 11:00-12:30, SR 6, ab 3.3.

Um die Welt und den menschlichen Körper im Rahmen ihrer Wissenschaft zu erfassen und zu ordnen, verwendeten die Ärzte des klassischen Ayurveda gewisse Konzepte, die sie aus anderen Disziplinen entlehnten oder auch selbst entwickelten.

Dazu gehören vor allem die Lehre von den fünf Elementen (*mahābhūtas*), die Lehre von den drei Störfaktoren (*doṣas*) und das Konzept der Körperelemente (*dhātus*). Im Proseminar werden wir diese Konzepte innerhalb des medizinischen Systems betrachten, ihrer Herkunft in anderen Literaturen nachgehen und ihr Verhältnis zueinander beleuchten. Da diese Konzepte im Ayurveda vielfältige Anwendung finden, vermittelt die Beschäftigung mit ihnen nebenbei einen guten Überblick über die Disziplinen und die Entwicklung dieser Wissenschaft.

Zur Erarbeitung dieser Themenkreise soll in erster Linie Sekundärliteratur herangezogen werden; Blicke in die Primärquellen (mittels Übersetzungen) werden das Bild vervollständigen. Sanskritkenntnisse sind nicht notwendig, aber erwünscht.

Ziel der Lehrveranstaltung ist, einen breiten Einblick in eine indigene Wissenschaft – den Ayurveda – zu vermitteln. Im Rahmen dessen werden die oben genannten Konzepte, die für den klassischen Ayurveda, aber auch für die philosophischen Systeme bedeutsam sind, Stück für Stück erarbeitet. Darüber hinaus soll die Fähigkeit zur ersten Einbringung von erworbenen Sprachkenntnissen gefördert und an der Kompetenz in der wissenschaftlichen Arbeitspraxis gefeilt werden.

Für die Beurteilung sind neben der wöchentlichen Mitarbeit Referate und eine abschließende schriftliche Arbeit relevant.

Beurteilungsschlüssel: Mündliche und schriftliche Mitarbeit: 40%, Referat: 20%, Proseminararbeit: 40%

Einführende Lektüre:

- Basham, Arthur L. „Physiology and Medicine (Appendix VI)“. In *The Wonder That was India. A Survey of the History and Culture of the Indian Sub-Continent Before the Coming of the Muslims*. New York: Macmillan, 1954, S. 498–500.
- Jolly, Julius. *Medicin. Grundriss der indo-arischen Philologie und Altertumskunde*, Band 3.10. Strassburg: Trübner, 1901: S. 39 ff. (§33–34)
- Maas, Philipp A. „Indian Medicine and Ayurveda“. In *The Cambridge History of Science*, herausgegeben von Alexander Jones und Liba Taub, 1: *Ancient Science: 532–550*. Cambridge: Cambridge University Press, 2019.

142312

Angermeier, Vitus: „Medizin für Gesunde? Rasāyana in der Carakasamhitā“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6d PR, MATB3b

Termin: Di, 14:30-16:00, SR 5, ab 3.3.

Rasāyana ist eine der acht klassischen Disziplinen des Ayurveda und bezeichnet im Kern die Anwendung von lebensverlängernden und stärkenden Therapien. Da ihre präventive Ausrichtung

und ihre teils phantastischen Versprechen diese Disziplin für den modernen und globalen Ayurveda besonders attraktiv gemacht haben, ist eine Auseinandersetzung mit ihren ältesten Quellen von besonderem Interesse. Nach einer ersten genaueren Untersuchung der Bedeutung des Terminus "Rasāyana" und der verschiedenen Ausprägungen dieser Disziplin in den unterschiedlichen Strömungen des Ayurveda, wird die Thematik in dieser Lehrveranstaltung in erster Linie quellenkundlich angegangen. Ausgehend von relevanten Passagen aus der Carakasamhitā, einem der grundlegenden Werke des Ayurveda, werden darauf aufbauend auch Vergleichstexte aus anderen medizinischen Kompendien sowie Erläuterungen aus der Kommentarliteratur berücksichtigt. Außerdem soll neben der inhaltlichen Arbeit auch ein erster praktischer Einblick in den Umgang mit Manuskripten und in die Erstellung kritischer Editionen gegeben werden.

Für die Beurteilung ist neben der wöchentlichen Mitarbeit eine abschließende schriftliche Arbeit relevant. Beurteilungsschlüssel: Mündliche Leistung: 50%, Hausarbeiten und abschließende Arbeit: 50%

Einführende Lektüre:

- Hellwig, Oliver. „Rasāyana und die Āyurvedische Krankheitskunde“. *Traditional South Asian Medicine* 8 (2008): 32–64.
- Wujastyk, Dagmar. „On Perfecting the Body. Rasāyana in Sanskrit Medical Literature“. *AION, Sezione Filologico-Letteraria* 37 (2015): 55–77.

142122

Benická, Jana: „Chinese Religions in the Context of Buddhism“

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, MATB4, EC1-3

Termin: Geblockt: Mo, 16:00-18:00 + Mi, 15:00-17:00, SR 1, 2.3.-1.4.

The course is an overview of religions in China. Origins, developments, main texts and religious practices of indigenous Chinese religions, especially Daoism, will be examined. Lectures on the accommodation of Buddhism on the Chinese soil will focus the issue mainly from the perspective of comparison between Daoism and Buddhism.

Assessment: 1 final written exam.

142128

Benická, Jana: „Selected Issues of Buddhism in China“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB2 UE B

Termin: Mo + Mi, 9:30-11:30, SR 1, 2.3.-1.4.

The course focuses on selected issues of Buddhism in China, namely introduction of Buddhism in the territory of China, early translations of *sūtras*, or development of Pure Land, Madhyamaka, Yogacara and Tathagatagarbha teachings in China. Indigenous Chinese schools like Chan or Tiantai Buddhism will be examined in more detail.

Assessment: Continuous assessment: the texts to be prepared and revised from week to week, 1 final written paper.

Assessment criteria: Active participation in class 20%, 1 final written paper (essay) 80%.

142125

Berounský, Daniel: „*The non-Buddhist religions of Tibet*“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA14

Termin: Geblockt: 20.4.: 9:30-11:30 + 16:00-18:00 | 21.4.: 14:00-16:00 + 16:30-18:30 | 22.4.: 13.30-15:30 + 16:00-18:00 | 23.4.: 14:00-16:00 + 16:30-18:30 | 24.4.: 10:00-12:00 + 12:30-14:30, jeweils SR 1

142195

Chudal, Alaka: „*Einführung in die Nepali II*“

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA6c, BA11c, EC4-2

Termin: Di 9:15-10:45, SR 6 + Mi, 9:15-10:45, SR 5, ab 3.3.

Es wird dringend empfohlen, das zugehörige Tutorium zu besuchen. Termin n.Ü.

Die Lehrveranstaltung setzt den Einführungskurs des Wintersemesters 2019-20 mit dem gründlichen Erlernen der Grammatik fort. Die gleichzeitige Teilnahme an dem Tutorium wird empfohlen. Jede Lehrveranstaltung wird in grammatischen Erläuterung, Übungen, und Konversationsübungen unterteilt. Bis zum Ende des Semesters sollen die Teilnehmer in der Lage sein, die leicht fortgeschrittene Grammatik zu beherrschen.

Von den Teilnehmern werden regelmäßige Anwesenheit und Abgabe der Hausübungen innerhalb von einer Woche erwartet. In der Mitte des Semesters wird ein Test durchgeführt; eine schriftliche und mündliche Prüfung schließen die Lehrveranstaltung ab.

142196

Chudal, Alaka: „*Hindi-Konversation*“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12c UE a

Termin: Mi, 11:30-13:00, SR 1, ab 4.3.

The major objective of this course is Hindi conversation practice. The class meetings are divided into formal lecturing, presentation, conversation and discussion. Students will prepare their own introductory texts on various topics and present them in the class. The presentation will be followed by a discussion.

Regular attendance, active participation in the discussion and home assignments are strictly demanded from every participant. The class will be conducted in Hindi and therefore a very good knowledge of Hindi is expected from the students. Final submission of the text with vocabulary and oral presentation at the end of the semester will conclude the class.

142148

Chudal, Alaka: „Sozialreform, nationalistisches Bewusstsein und antikoloniale Aktivitäten in der Hindi-Literatur“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12c UE b

Termin: Di, 12:00-13:30, SR 4, ab 3.3.

This course introduces students to literary expressions of Hindi writers from India that provide insight into oeuvres of different writers as it emerged in a period of heightened social reforms, nationalist consciousness and anti-colonial activism. We read short stories and excerpts from novels related to our focus. The readings pay particular attention to the condition of peasants, colonial economic exploitation, nationalist consciousness and women's issues. Our main focus will be on Premchand's writings. He established the realistic trend in Hindi literature that was previously dominated by themes of adventure and romance and used the novel as a medium for social change.

The class meetings are divided into close reading, discussion and formal lecturing. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly reading in order to participate in the class discussions. Regular participation and a sound knowledge of Hindi are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance, reading text preparation and participation 20%, final exam 30%, home works 20%, an essay of 2, 500 words (in Hindi) on a given topic at the end of the semester (30%).

142132

Chudal, Alaka: „Hindi in the Press A: 20th Century Hindi Newspapers“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK6 UEa, MASK6c SL UE a

Termin: Do, 12:00-13:30, SR 1, ab 5.3.

The major objective of this course is to enable advanced Hindi students, under expert guidance and supervision, to read and analyze texts of Hindi newspapers. Hindostan, a 20th century Hindi newspaper produced in Germany during the First World War under the direct control of German propaganda institution, is selected for the reading.

The class meetings are divided into formal lecturing, close reading, presentation and discussion. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly preparation in order to participate in the class discussions. Regular participation and a sound knowledge of Hindi are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance and participation 10%, final exam 30 %, home works 20% and an essay in Hindi (3,000 words) at the end of the semester 40%.

142300

Chudal, Alaka: „*Hindi in the Press B: 21st Century Hindi Newspapers*“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK6 UE b, MASK6c SL UE b

Termin: Mi, 14:00-15:30, SR 5, ab 4.3.

The major objective of this course is to enable advanced Hindi students, under expert guidance and supervision, to read and analyze texts of Hindi newspapers. For this class, articles on current issues from the online version of contemporary daily Hindi newspapers will be selected. The class meetings are divided into formal lecturing, close reading, presentation and discussion. It is absolutely necessary that all students engage with the weekly preparation in order to participate in the class discussions. Regular participation and a sound knowledge of Hindi are strictly demanded for the course. Final examination asks students to respond to questions pertaining to the class readings. The final grade will be calculated as follows: class attendance and participation 10%, final exam 30 %, home works 20% and an essay in Hindi (3,000 words) at the end of the semester 40%.

142165

Coura, Gabriele: „*Geschichte des Buddhismus in Tibet*“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA4

Termin: Mi, 11:45-13:30, SR 6, 4.3.-10.6.

Die Teilnehmer*innen vertiefen und erweitern das in der StEOP-Vorlesung erworbene Wissen über die Religionsgeschichte Tibets, und machen sich gleichzeitig mit der Methodik tibetologischer und buddhismuskundlicher Forschung vertraut.

Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Geschichtswissenschaft, Religionswissenschaft und Philologie lernen die Teilnehmer*innen anhand konkreter Beispiele den Prozess wissenschaftlichen Arbeitens kennen: sinnerfassendes und kritisches Lesen von Sekundärliteratur, Verwendung von Hilfsmitteln (z. B. Referenzwerke, elektronische Ressourcen, Karten ...), Auswahl und Eingrenzung eines Themas, Präzisierung der Fragestellung, Präsentation erster Erkenntnisse in zwei Kurzreferaten, und schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel:

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (prüfungsimmanente LV mit Anwesenheitspflicht - es sind maximal drei entschuldigte Abwesenheiten zulässig);
- zwei Kurzreferate à 10 Minuten;
- Hausarbeit.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Aktive Mitarbeit 40%, Referate und Hausarbeit je 30%. Es müssen alle Teilleistungen erbracht werden.

Prüfungstoff: Für die Referate und die Hausarbeit kann ein Thema aus der Religionsgeschichte Tibets frei gewählt werden.

Literatur

Literatur wird im Semesterapparat in der Bibliothek und in Moodle zur Verfügung gestellt.

010107

Czyzykowski, Robert: „Introduction to Tantrism“

Studienplancodes: anrechenbar für BA13, nur gemeinsam mit LV-Nr. 010115!

Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung der Religionswissenschaft. Informationen dort!

The course is an introduction to the study of the one of the most prominent but also misunderstood element of the Indian religions – Tantric traditions. The participants of the course will be acquainted with the topics covering the origins, historical development, social institutions, initiation rituals, and esoteric aspects of Tantra in various religious context. Special interest will enjoy the area of the various methods of religious practice used in Tantric traditions. A dominant part of the course is the description of the most prominent Tantric traditions, namely Vaishnava, Śaiva and Śakta religions with some introduction to the Buddhist Tantric tradition. After completing the course student will be able to integrate and evaluate the knowledge about Tantric groups in India and to a limited degree also outside of India. Students will gain awareness of the proposed methodologies for studying such religious phenomena.

In the course students will acquire the knowledge and awareness of the critical academic perspective concerning:

- the origin, development and differentiation of the main Tantric traditions
- ritual and doctrinal aspects of Tantric traditions
- basic terminology of the Tantric studies in Sanskrit and English
- basic methods of the interpretations of the source texts
- main directions of the current research in Tantric studies

Assessment and permitted materials: the module is credited on the basis of the following requirements:

- 1/ evaluation of the participation in the classes (activity, interaction) - 30% of the final grade
- 2/ evaluation based on the student`s knowledge demonstrated during the final test (classes + individual study of the required literature) – 70% of the final grade

Minimum requirements include the basic knowledge about main Tantric traditions in their ritual and doctrinal aspects and ability to orientate in the critical academic approach applied in the study of such phenomena.

Examination topics will be provided on the first lecture or through the university website (electronically).

Literature:

- Bhattacharyya N.N., *History of the Tantric Religion*, New Delhi 1992.
- Dimock, E.C. *The Place of the Hidden Moon: Erotic Mysticism in the Vaiṣṇava Sahajiyā Cult of Bengal*, London&Chicago 1989 (excerpts).
- *Hevajratantra. A critical study*, transl. D.L. Snellgrove, Bangkok 2000
- *Hindu Tantrism*, ed. S. Gupta, Leiden/Köln 1979 (excerpts).
- Lorenzen D.N., *The Kapalikas and Kalamukhas. Two Lost Śaivite Sects*, Delhi 1991 (Chapters. I and II).
- McDaniel, J., *The Madness of the Saints: Ecstatic Religion in Bengal*, Chicago 1989 (excerpts).
- *Tantra in Practice*, Ed. D.G. White, Princeton University Press, 2000 (selected articles).
- *The Roots of Tantra*, Katherine Anne Harper, Robert L. Brown – Ed., SUNY series in Tantric Studies, 2000 (selected articles).
- Urban, Hugh, *Tantra. Sex, Secrecy, Politics, and Power in the Study of Religion*, London 2003, pp. 203-269.

- Sanderson A., Śaivism and the Tantric Traditions, in: *The World's Religion*, ed. S. Sutherland itd., London 1988.

142173

Ferstl, Christian: „Lektüre aus *Vālmīkis Rāmāyaṇa*: Die Erfindung des *śloka*“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12a UE a

Termin: Fr, 13:15-14:45, SR 6, ab 6.3.

Die Übungslehrveranstaltung widmet sich einem der beiden großen indischen Epen, der Heldendichtung *Rāmāyaṇa*. Sie ist in erster Linie für Studierende des vierten Semesters konzipiert, um nach der erfolgreichen Einführung in das Sanskrit die erworbenen Sprachkenntnisse nun anhand eines Originaltextes zu erproben und zu vertiefen.

Neben Versmaß und Stil der durchgehend metrisch verfassten Dichtung werden zudem grundlegende Methoden und Erkenntnisse der modernen Textwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob und inwiefern das *Rāmāyaṇa* dem legendären Seher Vālmīki zugeschrieben werden kann und ob tatsächlich von diesem „Urdichter“ (*ādikavi*) das den Text bestimmende *śloka* genannte Versmaß stammt.

Grundlage der Lektüre ist die textkritische Ausgabe einer Gruppe von Gelehrten um G.H. Bhatt und U.P. Shah, *The Vālmīki-Rāmāyaṇa*, Bd. 1: *The Bālakāṇḍa*, 1960 (Oriental Institute, Baroda). Weiterführende Literatur wird in einem Semesterapparat der Fachbereichsbibliothek und auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt aufgrund der wöchentlichen Vor- und Nachbereitung der Übersetzung des fortlaufend gelesenen Originaltextes, der mündlichen Mitarbeit im Verlauf der LV, gelegentlichen schriftlichen Hausübungen und eines Abschlusstests zu Semesterende. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, unter besonderen Umständen Englisch.

Wichtigste Sekundärliteratur:

- Robert Goldman, *The Rāmāyaṇa of Vālmīki: an epic of ancient India*, Bd. 1: *Bālakāṇḍa*, Princeton, NJ 2016.
- John Brockington, *The Sanskrit epics*, Leiden 1998.
- John Brockington, *Righteous Rāma*, Delhi 1984.
- Hermann Jacobi, *Das Rāmāyaṇa: Geschichte und Inhalt nebst Concordanz der gedruckten Recensionen*, Bonn 1893.

142299

Ferstl, Christian: „Pāli: Geschichte - Grammatik - Lektüre ausgewählter kanonischer Texte“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6b SL UE a, MATB3b

Termin: Mo, 14:00-15:30, SR 5, ab 2.3.

Die Übungslehrveranstaltung richtet sich an Studierende mit zumindest grundlegenden Kenntnissen des Sanskrit und des frühen Buddhismus. Nach einem Überblick über die Geschichte und Literatur der Sprache Pāli wird anhand eines kanonischen Originaltextes die Morphologie, Grammatik und Syntax der Sprache erarbeitet. Der für diesen Zweck ausgewählte Text ist die *Satipaṭṭhānasutta* genannte Lehrrede, die sich ähnlicher Form in zwei Sammlungen des Pālikanon (*Majjhimanikāya* 10 und *Dīghanikāya* 22) findet.

Grundlagen der Leistungsbeurteilung sind die wöchentliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes, die mündliche Mitarbeit im Verlauf der Lehrveranstaltung, gelegentliche schriftliche Hausübungen und ein Abschlusstest zu Semesterende. Sie tragen zu etwa gleichen Teilen zur Endnote bei. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, unter besonderen Umständen Englisch.

Textgrundlage

- *The Majjhima-Nikāya* Bd. 1, ed. V. Trenckner und R. Chalmers, London 1935 (Pali Text Society).

Weitere wichtige Literatur:

- Oskar von Hinüber, *A Handbook of Pali Literature*, Berlin / New York 1996 (Nachdr. 2017) (Indian Philology and South Asian Studies 2).
- Kenneth R. Norman, *Pāli literature: including the canonical literature in Prakrit and Sanskrit of all the Hīnayāna schools of Buddhism*, Wiesbaden 1983 (A history of Indian literature 7.2).
- Wilhelm Geiger, *A Pāli grammar*, Oxford 1994.
- Anthony K. Warder, *Introduction to Pali*, Oxford 1974 (Pali Text Society).
- *The Pali Text Society's Pali-English dictionary*, ed. T. W. Rhys Davids and William Stede, Oxford 1999 (The Pali Text Society) [auch online unter <https://dsal.srv04.uchicago.edu/dictionaries/pali/>].
- Nyanatiloka, *Buddhistisches Wörterbuch: kurzgefaßtes Handbuch der buddhistischen Lehren und Begriffe in alphabetischer Anordnung*, ed. Nyanaponika, Konstanz 1989.
- Oskar von Hinüber, „Pāli as artificial language“, in: *Indologica Taurinensia* 10 (1982): 133-140.

Diese und weitere Literatur wird in einem Semesterapparat der Fachbereichsbibliothek und auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

142503

Freschi, Elisa: „Schlussfolgerung als eigenständiges Erkenntnisinstrument in der Mīmāṃsā-Schule – Philologische Aspekte“

BA, 1 SSt., 8 ECTS

Studienplancodes: BA18

Termin: Fr, 9:00-10:30, SR 5, ab 6.3.

nur gemeinsam mit:

142138

Freschi, Elisa: „Schlussfolgerung als eigenständiges Erkenntnisinstrument in der Mīmāṃsā-Schule – Kulturwissenschaftliche Untersuchungen“

BA, 1 SSt., 7 ECTS

Studienplancodes: BA18

Termin: siehe LV 142503.

Philologische Aspekte:

Ziele: Vertrautheit mit Sanskrittexten über Logik, Vertiefung der Sanskritkenntnisse

Leistungskontrolle: Anwesenheit bei mind. einem relevanten Vortrag oder Konferenz im SS, Präsentation der BA-Abschlussarbeit in der Klasse, BA-Arbeit am Ende (vor Ende des Semesters!),

Mindestanforderung: Anwesenheit: mind. 80%, Vorbereitung der Texte: bei mind. 80% der LV-Termine, mind. einmal in der Klasse referieren, BA-Arbeit

Prüfungstoff: Texte der Mīmāṃsā, Nyāya und Vedānta Schule

Literatur: Frauwallner, Erich

Kulturwissenschaftliche Untersuchungen:

Ziele: Kritisch über Logik denken, Hinterfragen, ob die Logik in Südasien eher induktiv oder deduktiv zu verstehen ist, Monotonismus in Südasiatischer Logik

Leistungskontrolle: Referate, aktive Mitarbeit, Vorträge im SS besuchen, BA-Arbeit (vor Ende des Semesters abgeben!), Anwesenheit bei mind. 80% der Termine, Referate: mind. 1x, BA-Arbeit in der Klasse präsentieren (1x: Thema besprechen; 1x Bibliographie besprechen), Mindestens eine relevante Konferenz oder Vortrag im SS besuchen

Prüfungstoff: Entwicklung der *anumāna*-Lehre von dem Śābarabhāṣya und Nyāyabhāṣya durch die Lehre Dignāgas und weiter.

Literatur:

- John Taber, *Is Indian Logic non-monotonic?*
- Jonardon Ganeri, *Indian logic, a reader*

142169

Gaenzle, Martin: „Benares als Pilgerzentrum“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA14

Termin: Do, 13:00-14:30, SR 6, ab 5.3.

Die Bedeutungen der „heiligen“ Stadt Benares (Vārāṇasī, Kāśī) sind vielfältig: sie ist wichtiger Wallfahrtsort (*tīrtha*) der Hindus, Stätte des Übergangs und der Totenrituale, Zentrum des Śivaismus und Hochburg der Sanskrit-Gelehrsamkeit. Daneben wird die Stadt mit Namen wie Tulsī Dās, Kabīr oder Bhāratendu Hariścandra verbunden – und damit mit der Entwicklung einer volksnahen Hindi-Literatur. Oft wurde Benares als die „älteste“, die am längsten kontinuierlich bewohnte Stadt der Welt bezeichnet. Zwar ist dies nicht belegt und die frühe Geschichte noch wenig erforscht, doch kann sicherlich davon ausgegangen werden, dass Benares seit mehr als 1500 Jahren ein bedeutendes urbanes und religiöses Zentrum war. Vor allem im Zuge des 18. und 19. Jahrhunderts wurde die Stadt aus religionspolitischen Gründen geradezu zu einem „stronghold of Hinduism“ (C.P. Cape) ausgebaut.

Ziel des Proseminars ist es, eine Einführung in die Kulturgeschichte der Pilgerstadt zu geben und die räumliche Dimension der verschiedenen religiösen Bedeutungsebenen der Stadt näher zu erkunden. Zur Sakraltopographie gehören ein dichtes Netz von Tempeln (insbesondere jene von Viśvanāth, Kāl Bhairav, Saṅkatā Mocan, Tulsīmānas, aber auch zahllose kleinere), das bebaute Gangesufer (die *ghāṭs*), verschiedene Prozessionsrouten, die in der eulogischen Sanskrit-Literatur wie dem *Kāśī khaṇḍa* des Skanda Purāṇa überliefert sind (*antargṛhayātrā*, *pañcakrośīyātrā* etc.), verschiedene Klöster (*math*), Paläste (z.B. Rāmnagar) und andere historische Bauten. Daneben soll auch die rituelle Praxis an ausgewählten Orten betrachtet werden.

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit, Vorbereitung durch Lektüre, zwei Kurzreferaten sowie einer schriftlichen Hausarbeit. Lehrmaterial wird auf Moodle bereit gestellt.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Teilnahme und Mitarbeit 30%, Kurzreferate 30%, Hausarbeit 40%.

Themen

- Einführung: Pilgerzentren in Südasien

- Konzeptuelle Ordnungen: Sakraler Raum
- Prozessionen: Ideal und Wirklichkeit
- Tod und Ahnenopfer
- Pilger- und Bestattungspriester
- Architektur
- Tempel und öffentlicher Raum
- Religiöse Gemeinschaften
- Gelehrte
- Feste, Rituale
- Wallfahrt und Tourismus

Literaturauswahl

- Dodson, Michael S. (ed.) 2012. *Banaras: urban forms and cultural histories*. New Delhi: Routledge.
- Eck, Diana. 1982. *Banaras: city of light*. New York: Alfred A. Knopf.
- Eck, Diana. 1998. The imagined landscape: patterns in the construction of Hindu sacred geography. *Contributions to Indian Sociology* 32(2): 165-188.
- Freitag, Sandria (ed.). 1989. *Culture and power in Benaras: community, performance and environment*. Oxford: Oxford University Press.
- Gaenzle, Martin & Jörg Gengnagel (eds.) 2006. *Visualizing space in Banaras: images, maps, and the practice of representation*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Gutschow, Niels & Axel Michaels. 1993. *Benares: Tempel, religiöses Leben in der heiligen Stadt der Hindus*. Köln: DuMont.
- Gutschow, Niels. 2006. *Benares: the sacred landscape of Vārāṇasī*. Stuttgart/ London: Edition Axel Menges.
- Hertel, Bradley R. & Cynthia A. Humes. (eds.) 1998. *Living Benares: Hindu religion in a cultural context*. New Delhi: Manohar.
- Kumar, Nita. 1988. *The artisans of Benares: popular culture and identity, 1880-1986*. Princeton: Princeton University Press.
- Lannoy, Richard. 1999. *Benares seen from within*. Bath / Varanasi: Callisto Books / Indica.
- Medhasananda, Swami. 2002. *Varanasi at the crossroads*. Kolkata: The Ramakrishna Mission Institute of Culture.
- Michell, George, and Rana P.B. Singh. Editors. 2005. *Banaras: the city revealed*. Mumbai: Marg Publishers.
- Parry, Jonathan. 1994. *Death in Banaras*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Singh, Rana P.B. (ed.) 1993. *Banāras (Vārāṇasī): cosmic order, sacred city, Hindu traditions*. Varanasi: Tara Book Agency.
- Sinha, Surajit & Baidyanath Sarasvati. 1978. *Ascetics of Kashi: an anthropological exploration*. Varanasi: NK Bose Memorial Foundation.

142157

Gaenzle, Martin: „Nationalismus im kolonialen Indien“

SE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK4

Termin: Mi, 10:00-11:30, SR 6, ab 4.3.

Oft wird davon ausgegangen, dass es so etwas wie „natürliche“ Nationen gibt: eine zusammengewachsene, homogene Bevölkerung, die konsequenterweise einen eigenen souveränen Staat beansprucht. Aber gerade im Falle des indischen Subkontinents, wo es mehr als tausend Sprachen und zahlreiche Religionen gibt, zeigt sich deutlich die Problematik eines solchen Nationenbegriffs.

Nationen entstehen als Idee und in der politischen Auseinandersetzung. Am sinnfälligsten wird dies besonders am Resultat der nationalen Unabhängigkeitsbewegung in Indien: am Ende der kolonialen Herrschaft entstand nicht ein Nationalstaat, sondern es waren zwei Nationen, die staatliche Souveränität beanspruchten – Indien und Pakistan. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit dem politischen Prozess der Herausbildung dieser Identitäten, sowohl in ideengeschichtlicher Hinsicht als auch im Hinblick auf die politischen Strategien und Ereignisse.

Durch die Lektüre von Quellentexten der Nationalbewegung soll der Blick für die Konzeption und rhetorische Begründung der nationalen Einheit geschärft werden. Zu den Quellen gehören Texte, die vor dem biographischen Hintergrund der jeweiligen Autoren zu lesen sind (z.B. Dayananda Sarasvati, Vivekananda, Bal Gangadhar Tilak, Bankim Chandra Chatterjee, Rabindranath Tagore, V.D. Savarkar, M.K. Gandhi, B.R. Ambedkar, Mohammed Iqbal und Jawaharlal Nehru). Eine besondere Rolle spielt immer wieder die Verbindung von politischen und religiösen Ideen, die es näher herauszuarbeiten gilt.

Ausgehend von den Diskursen der politischen Anführer und Ideengeber soll der Frage nachgegangen werden, wie die Ideen des indischen Nationalismus in der politischen Praxis des anti-kolonialen Widerstands umgesetzt wurden. Hierbei geht es insbesondere um die Politik des Indian National Congress, die jedoch keineswegs einheitlich war. Vielmehr gab es von Anfang an Auseinandersetzungen zwischen radikalen, militanten Kräften und Befürwortern der Gewaltlosigkeit, zwischen Anhängern eines religiösen Nationalismus und sozialistischen Internationalisten, zwischen Traditionalisten und sozialen Reformern. Viele dieser Auseinandersetzungen prägen bis heute die Debatten und Kampagnen im postkolonialen Indien.

Hindi-Kenntnisse sind erwünscht.

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit, einem Referat mit Thesenpapier und einer Hausarbeit. Lehrmaterial wird auf Moodle bereit gestellt.

Beurteilungsmaßstab: Teilnahme und Mitarbeit 30%, Referat und Thesenpapier 20%, Hausarbeit 50%

Themen:

- Neo-Hinduismus
- Nationalistische Diskurse in der Literatur
- Hindutva-Ideologie
- Nationalsprache
- Swaraj
- Satyagraha
- Dalit-Bewegung
- Pakistan
- Congress Raj
- Kommunalismus und Gewalt
- Hindu-Fundamentalismus und Säkularismus heute

Literaturauswahl:

- Chakrabarty, Dipesh. 1998. "Postcoloniality and the artifice of history: who speaks for "Indian" pasts?," in *A Subaltern Studies Reader, 1986-1995*. ed. Ranajit Guha, pp. 263-293. Delhi: Oxford University Press.
- Gottlob, Michael (ed.) 2003. *Historical thinking in South Asia: a handbook of sources from colonial times to the present*. New Delhi: Oxford University Press.
- Jaffrelot, Christophe. 1996. *The Hindu nationalist movement in Indian politics*. New York: Columbia University Press.
- Jaffrelot, Christophe (ed.) 2007. *Hindu nationalism: a reader*. Princeton: Princeton University Press.

- Mann, Michael. 2005. *Geschichte Indiens: Vom 18. bis zum 21. Jahrhundert*. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh.
- Masselos, Jim. 2005. *Indian nationalism: a history*. New Delhi: New Dawn Press.
- Metcalf, Barbara Daly and Thomas Metcalf. 2002. *A concise history of India*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Rothermund, Dietmar. 2002. *Geschichte Indiens: vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. München: Beck.
- Wolpert, Stanley A. 1985. *Jinnah of Pakistan*, 1. Indian impr. edition. Delhi u.a.: Oxford Univ. Press.

142206

Gaenzle, Martin: „Verfassungsrecht in Nepal“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK5A

Termin: Di, 10:00-11:30, SR 5, ab 3.3.

Verfassungen gelten zwar nicht unbedingt als spannende Textgattung, gleichwohl ist ihr Inhalt Gegenstand und Ergebnis hochinteressanter, oft emotional geführter Aushandlungsprozesse. Nach den Worten Hans Magnus Enzensbergers gehören Verfassungen „zu den vortrefflichsten Erfindungen des bürgerlichen Zeitalters“ (Ach Europa, 1987). Durch eine Verfassung definiert ein Nationalstaat sich selbst, seine demokratischen Institutionen, das Gleichgewicht der politischen Kräfte, aber auch seine historische Identität. Nepal hat seit 1948 sieben Verfassungen erlebt (davon zwei Interimsverfassungen): die erste wurde noch zur Zeit der Rana-Herrschaft von den Regierenden erlassen, die jüngste vom September 2015 ist das Ergebnis eines siebenjährigen Ringens in einer (zweimal) gewählten Verfassungsgebenden Versammlung. Dieser sich über sieben Jahrzehnte erstreckende Prozess der Suche nach einer konsensfähigen Verfassung ist ein einzigartiges Beispiel für die Selbstkonstitution einer politischen Ordnung durch Verfassunggebung, wobei das Prinzip der Volkssouveränität sich erst langsam durchsetzen konnte. Im Rahmen der Übung soll dieser Prozess nachgezeichnet und analysiert werden. Er war begleitet von königlichen Manövern, der Verdrängung demokratischer Parteien in den Untergrund, zwei Volksbewegungen zur (Wieder-) Einführung der Demokratie, einem maoistischen „Volkskrieg“ und schließlich der Abschaffung einer jahrhundertealten Monarchie zugunsten einer säkularen Republik. Durch die eingehende kritische Lektüre der verschiedenen Verfassungstexte soll der Kampf um Grundrechte, das Aushandeln angemessener Repräsentation und die Bestimmung der nationalen Identität aufgezeigt und vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen verständlich gemacht werden.

Art der Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Basis von regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit, Vorbereitung durch Lektüre, Übersetzungen und Kurzreferaten sowie einer Hausarbeit. Lehrmaterial wird auf Moodle bereit gestellt.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Gute Nepali-Kenntnisse sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Teilnahme und Mitarbeit 30%, Übersetzungen und Kurzreferate 40%, Hausarbeit 30%.

Themen:

- Vorgeschichte: Rana-Herrschaft
- Erste moderne Verfassungen: 1948 und 1951
- Panchayat-Periode: Ideologie der parteilosen Demokratie
- Jan Āndolan I (1990)
- Verfassung 1990
- Minoritätenproblematik
- Die Rolle des Obersten Gerichtshofes (Supreme Court)

- Bürgerkrieg und Jan Āndolan II
- Verfassungsgebende Versammlung
- Verfassung 2015: Probleme des Föderalismus

Literaturauswahl

- Adhikari, Bipin (ed.) 2010. *Nepal, design options for the new constitution*. Kathmandu: Nepal Constitution Foundation.
- Adhikari, Bipin. 2012. Some initial comments on the failed constitution building process. *Studies in Nepali History and Society* 17(1): 143-153.
- Adhikari, Bipin. 2012. *Nepal Constituent Assembly Impasse: Comments on a Failed Process*. Kathmandu: Nepal Consulting Lawyers, Inc.
- Conrad, Dieter. 1999. *Zwischen den Traditionen: Probleme des Verfassungsrechts und der Rechtskultur in Indien und Pakistan; gesammelte Aufsätze aus den Jahren 1970 - 1990*. Stuttgart: Steiner Verlag.
- Cottrell, Jill (ed.) 2008. *The interim constitution of Nepal, 2063 (2007): as amended by the first, second and third amendments. With the English and Nepali side-by-side and introductory material in both languages = Nepālako antarima sam̐vidhāna, 2063*. Kathmandu: United Nations Development Programme Nepal.
- Dhungel, S. and et al. (eds.). 1998. *Commentary on the Nepalese constitution*. Kathmandu: DeLF Lawyers Inc.
- Hutt, Michael. 1993. Drafting the 1990 constitution. In: Michel Hutt (ed.), *Nepal in the nineties: versions of the past, visions of the future*. Delhi: Oxford University Press, pp. 28-47.
- Krämer, Karl-Heinz. 1996. *Ethnizität und nationale Integration in Nepal: eine Untersuchung zur Politisierung der ethnischen Gruppen im modernen Nepal*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Lawoti, Mahendra. 2010. *Federal state building: challenges in framing the Nepali constitutio*. Kathmandu: Bhrikuti Academic Publications.
- Malagodi, Mara. 2010. Minority rights and constitutional borrowings in the drafting of Nepal's 1990 constitution. *European Bulletin of Himalayan Research* 37(Autumn-Winter): 56-81.
- Malagodi, Mara. 2013. *Constitutional nationalism and legal exclusion: equality, identity politics, and democracy in Nepal*: Oxford University Press.
- Mocko, Anne T. 2016. *Demoting Vishnu: ritual, politics, and the unraveling of Nepal's Hindu monarchy*. New York: Oxford University Press.
- Riaz, Ali and Subho Basu (eds.). 2007. *Paradise lost: state failure in Nepal*. Lanham: Lexington Books.

142344

Gaenzle, Martin: „Masterkonversatorium zur Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“

KO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: IMAK8 KO B

Termin: Fr, 11:30-13:00, SR 5, ab 6.3.

Die Lehrveranstaltung wendet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit vorbereiten oder durchführen. Sie soll Gelegenheit geben, konzeptuelle, methodische und theoretische Ansätze vorzustellen und zu diskutieren. Dabei soll insbesondere auf aktuelle Debatten in der Modernen Südasienkunde eingegangen und die Auseinandersetzung mit rezenten Publikationen angeregt werden. Literatur zur Lektüre wird auf der Basis der einzelnen Projekte ausgewählt.

Art der Leistungskontrolle: Es wird erwartet, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Projekt mündlich präsentieren und am Ende des Semesters eine schriftliche Ausarbeitung des Konzeptes,

bzw. einzelne Kapitel der Arbeit, vorlegen. Diese Leistungen sind neben der regelmäßigen Teilnahme und der aktiven Mitarbeit Grundlage der Beurteilung.

Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit 30%, Projektpräsentation 30%, schriftliche Arbeit 40%.

142350

Geisler, Tashi: „Einführung in das moderne Tibetisch II“

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA11d

Termin: Di + Do, 8:30-10:00, SR 2, ab 3.3.

Fortsetzung der Lehrveranstaltung des WS 2019/20.

Es werden Übungen im Schreiben, Lesen, Sprechen und Hören durchgenommen, wobei primär auf Konversation und korrekte Aussprache Wert gelegt wird.

Kontinuierliche Anwesenheit ist der Schlüssel zum Erfolg, ebenso sollten die gegebenen Hausaufgaben gründlich studiert werden um bei den Unterrichtseinheiten ein gemeinsames „miteinander“ Sprechen zu ermöglichen. Die Bewertung wird sich aus den im Laufe des Jahres ersichtlichen Leistungen, als auch einer Prüfung am Semesterende (ob schriftlich oder mündlich wird von der Anzahl der Studenten abhängen) erfolgen.

Primär wird auf intensive Mitarbeit während des Kurses Wert gelegt, da dies bei der Erlernung einer lebenden Fremdsprache das Um und Auf zum Erfolg darstellt.

Literatur:

Wir werden uns hauptsächlich mit dem Lehrbuch „Manual of Standard Tibetan, Language and Civilization“ von Nicolas Tournadre und Sanga Dorje befassen. Da dieses Buch sowohl für diese Vorlesung als auch für die begleitenden Übungen, und später auch für „Modernes Tibetisch für Fortgeschrittene“ verwendet wird, ist ein Erwerb dieses Werkes von großem Vorteil. Weiteres Material wird zu gegebener Zeit in Form von Kopien von der Vortragenden, je nach Fortschritt, im Laufe des Kurses zur Verfügung gestellt werden.

142158

Graheli, Alessandro: „Sanskrit poetics and rhetoric: the elements of metaphor“

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6d PR

Termin: Do, 11:15-12:45, SR 5, ab 5.3.

Most linguistic expressions involve unspoken elements which are neither directly expressed nor understood. Indirect language is an essential feature of poetic and religious literature, and is a vital aspect in plain language as well.

Despite the unquestioned importance for figurative language as a means of communication, historically a general theory of rhetoric has proven to be a challenging task.

In South Asia, the kashmirian Mukula (ninth century CE) offered an influential proposal of a general theory in his “Fundamentals of Signification” (Abhidhāvṛttamāṭṛkā). In the conclusion of his treatise he summarizes his findings in the sphere of semantics and pragmatics as follows:

“The process of signification has thus been explained through its ten varieties, four types of direct signification and six of indirect signification. By properly applying to literature the ten-fold process of signification, which is corroborated by the well-known three arts of words, sentences, and episteme, one’s voice will shine forth. The “art of words” is grammar, through which one learns

the derivation of words. The “art of sentences” is hermeneutics, which allows us to ascertain how texts and sentences are construed. The “art of episteme” is logic, which provides expertise in epistemic sources. By applying this ten-fold signification to literature, which is known as the reflection of every worldly transaction, one’s expressions becomes clearer and clearer, and eventually becomes a master of speech. This ten-fold signification pervades every speech act, and thus serves all the four disciplines of grammar, hermeneutics, logic and rhetorics (i.e., poetics); through these four disciplines it spreads to every field of knowledge. In sum, this ten-fold signification assists every human transaction.”

Mukula was clearly motivated not only by theoretical purposes, but also by educational ones. Theoretically, he tried to circumscribe through examples and definitions all the possible figurative usages found in Sanskrit literature, eventually circumscribing six general types of implicatures. Educationally, he was living at a time when the syllabus of a scholar was founded on the trivium of grammar, hermenutics, and logic. With his work he was justifiably advocating for the recognition of rhetorics (i.e., poetics) as the fourth formative discipline.

In his own original way, Mukula also examined the stock example found in many Sanskrit treatises, the plain proposition “the village is on the Ganges.” This sentence becomes semantically sound only if re-encoded as “the village is on the bank of the Ganges,” since it is literally impossible for a village to be in the stream of a river.

Starting from this example and from Mukula’s theoretical and educational manifesto, during the course we will study the linguistic, philosophical and historical implications of his work. The Saussurian model of structuralist linguistics and the General Rhetoric of the “Group μ ” will serve as comparative bases for an analysis of key terms and concepts.

We will scrutinize poetical, religious, and descriptive examples of indirect and figurative language, as well as the explanation of such examples from the variegated viewpoints of grammarians, exegetes, logicians, and rhetoricians.

Aims:

- Interpreting religious, poetical and philosophical Sanskrit passages.
- Sketching the history of key ideas related to figurative language.
- Studying the mutual influences among the traditions and authors in the development of their own respective theories.
- Comparing ancient and modern theories of language.
- Reflecting on the disciplinary fields of semantics and pragmatics.
- Investigating the speaker’s and hearer’s roles in the processes of implicatures.

The course will be adapted to the skill level of the students. The assessment will be done through a written test in English language.

The written test at the end of the course will be based on selected parts of the reading list, which shall be indicated during the course and presented in the Moodle space.

Literature:

- Graheli, Alessandro, ed. 2020. *The Bloomsbury Research Handbook of Indian Philosophy of Language. Bloomsbury research handbooks in Asian philosophy*. London: Bloomsbury Academic.
- Keating, Malcolm. 2020. *Language, Meaning, and Use in Indian Philosophy: An Introduction to Mukula’s ‘Fundamentals of the Communicative Function’*. London: Bloomsbury Academic.
- Kunjunni Raja, K. 1963. *Indian Theories of Meaning*. Madras: Adyar Library and Research Centre.
- McCrea, Lawrence J. 2008. *The Teleology of Poetics in Medieval Kashmir. Harvard Oriental Series 71*. Cambridge, Mass.: Department of Sanskrit / Indian Studies, Harvard University.

142119

Kintaert, Thomas: „Einführung in das klassische Sanskrit II“

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA6a, BA11a

Termin: Mo, 15:00-16:30 + Do, 14:45-16:15, SR 6, ab 2.3.

Es wird dringend empfohlen, das Tutorium von Georgi Krastev zu besuchen. Termin n.Ü.

Die Lehrveranstaltung setzt den Einführungskurs des Wintersemesters fort. Grammatik und Lektüre werden anhand des zweiten und dritten Bandes des Lehrbuches von Dermot Killingley vertieft. Exemplare des dritten Bandes können im Sekretariat des Bereichs Südasienskunde erworben werden.

Während des Semesters werden Tests durchgeführt, und eine schriftliche Prüfung schließt die Lehrveranstaltung ab. Die Bewertung erfolgt aufgrund der im Unterricht ersichtlichen mündlichen Leistungen, der schriftlichen Aufgaben sowie der Test- und Prüfungsergebnisse.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis der Lektionen 1–37 des Lehrbuches. Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Anwesenheit, die rechtzeitige Abgabe der Hausübungen, die gründliche Vor- und Nachbereitung der Lektionen, Übungen und Lesestücke sowie die mündliche Beteiligung an den Übungen erwartet.

Die Teilnahme an dem begleitenden Tutorium von Georgi Krastev wird dringend empfohlen. Die Termine dafür werden zu Semesterbeginn festgelegt.

Literatur

- Dermot Killingley, *Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises*. Vols. 2-3. Second Edition, revised by D.K. and S.-Y. Killingley. Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt 2004, 2006.

142508

Kintaert, Thomas: „Zum mythologischen Ursprung des altindischen Theaters: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem nāṭyotpatti-Kapitel des Nāṭyaśāstra“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12a UE b, MASK 6b SL UE b

Termin: n.Ü.

Das dem Weisen Bharata zugeschriebene *Nāṭyaśāstra* (NS) ist das älteste erhaltene Lehrwerk der altindischen Theaterkunst (*nāṭya*). Vermutlich um den Beginn unserer Zeitrechnung entstanden, vermittelt es detailliertes Wissen hinsichtlich der vielfältigen Künste und Kunsthandwerke, die im Schauspiel zum Einsatz kamen: einer kodifizierten Gebärdensprache, Tanz, Musik, Prosodie, sowie vieler weiterer Elemente. Die einzelnen technischen Abhandlungen sind in eine Rahmen-erzählung eingebettet, in der Bharata von einer Gruppe von Weisen (*muni*) zu den einzelnen Bestandteilen der Theaterkunst befragt wird. Nachdem sich die Weisen zu Beginn nach der Entstehung des *nāṭyaveda* erkundigen, schildert Bharata einen reichhaltigen Entstehungsmythos und geht dabei auf unterschiedlichste Themen ein, wie den Zweck und Schutz des Schauspiels, die Lehre der kosmischen Zeitalter (*yuga*), die Rivalität zwischen Göttern und Dämonen, und den Aufbau des Theatergebäudes.

Nach einer allgemeinen Einführung in das *Nāṭyaśāstra* werden wir in der Übung ausgewählte Abschnitte aus dem ersten NS-Kapitel zur Entstehung des Schauspiels (*nāṭyotpatti*) lesen, unter

Berücksichtigung thematisch relevanter Textstellen aus anderen Kapiteln. Die textliche Grundlage bildet dabei die zweibändige NS-Edition von Manomohan Ghosh (1956, 1967).

Ziel der Lehrveranstaltung ist der Erwerb von Kenntnissen des wissenschaftlichen Sanskrit, sowie das Erlernen von Grundlagen für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.

Die Lehrveranstaltung wird auf Deutsch oder, bei Bedarf, auf Englisch abgehalten.

Für den Zeugniserwerb werden die mündlichen Leistungen (Übersetzung und Analyse der Textstellen und Beteiligung an den Diskussionen) und schriftlichen Leistungen (Hausarbeiten) zu je 50% bewertet.

142077

Larios, Borayin: „*Sinnliche Religion - Religionen in Südasiens und die fünf Sinne*“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA5

Termin: Mi, 13:45-15:15, SR 6, ab 4.3.

Dieses Proseminar untersucht südasiatische Religionen durch den Körper, die Sinne und die Ästhetik. Wir stützen uns auf hinduistische, buddhistische und jainistische Traditionen und konzentrieren uns auf verkörperte Praktiken wie Meditation, Gesang, Essen, Sex, Askese, Ritual, Besitz und Aufführung. Wir werden die Erfahrungen des Heiligen in Indien in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen. Wie hat die Sinneskultur - der Klang von Mantras, der Geruch von Weihrauch, die Berührung der Umarmung eines Gurus - Leben, Praktiken und Lehren geprägt? Welche Bedeutung hat die Befriedigung oder Verleugnung der Sinne in den südasiatischen Traditionen? Gestützt auf vormoderne Texte wie Gesetzbücher, erotische Handbücher und medizinische Abhandlungen, wie auch durch moderne Texte und Medien werden wir in die reichen Sinneswelten der Religionen eintauchen.

Art der Leistungskontrolle: Wöchentliche Aufgaben (Mini-Essays) und aktive Teilnahme. Eine schriftliche Klausur zum Abschluss.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Sitzungen des Seminars. Bei Nichterscheinen ohne triftigen Grund (Krankheit o.ä.) werden Punkte abgezogen. Es gibt keine schriftliche Seminararbeit am Schluss, aber eine schriftliche Prüfung.

Prüfungstoff: Themen der Lektüre und Diskussionen jeder Sitzung. Eine Bibliographie und das Material wird auf Moodle bereitgestellt.

Literatur

Die Literatur und andere Materialien werden über Moodle bereitgestellt.

142141

Larios, Borayin: „*Urbane Erfahrungen - indische Städte in Film und Literatur*“

BA, 1 SSt., 8 ECTS

Studienplancodes: BA18

Termin: Do, 11:15-12:45, SR 6, ab 5.3.

nur gemeinsam mit:

142529

Larios, Borayin: „Urbane Erfahrungen - indische Städte in Film und Literatur“

BA, 1 SSt., 7 ECTS

Studienplancodes: BA18

Termin: siehe LV 142141.

Die indische Stadt ist gleichzeitig ein Ort des Begehrens und des Elends. Die kontrastvollen Erfahrungen welche Menschen in Memoiren, Reiseerzählungen, Essays und andere literarische Formen verarbeiten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Es geht darum, dass wir Mumbai, Delhi, Lucknow und andere indische Städte aus erster Hand und in der Originalsprache begegnen können, aber auch um jene konzeptuellen Ideen oder Themen, die uns die Stadt im modernen Indien aus vergleichsweise unterschiedlichen Perspektiven näher zu bringen.

In diesem Seminar werden wir anhand von Beispielen aus der Hindi- und englischen Literatur sowie anhand indischer Filme „die Stadt“ zu unserem Studienobjekt machen. Wir werden aber dazu nicht nur diese Primärquellen in Hindi, sondern auch die akademische Sekundärliteratur benutzen. Wir werden also die künstlerische Auseinandersetzung von Schriftsteller und Filmmachern mit der Stadt miteinander diskutieren. Betrachten aber gleichzeitig die Stadt als das Untersuchungsgebiet von Anthropologen, Geographen, Soziologen und politischen Theoretikern um uns den komplexen, widersprüchlichen und umstrittenen Geschichten südasiatischer Städte in den entscheidenden Jahrzehnten zwischen den 1920er bis zur Gegenwart zu widmen.

Das Seminar besteht somit aus zwei Schwerpunkte: einerseits mit film-und-literaturwissenschaftliche Ansätze welche sich mit Materialien in Hindi beschäftigen, und zweitens eine kulturwissenschaftliche Kritik welche sich mit den kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexten dieser Werke auseinandersetzt.

Die Beurteilung erfolgt auf der Basis der Mitarbeit, der Präsentation vorbereiteten Materials und/oder kurze Aufsätze, der Diskussionsbeiträge (50%) sowie einer schriftlicher Bachelorarbeit (50%).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Sitzungen des Seminars. Bei Nichterscheinen ohne triftigen Grund (Krankheit o.ä.) werden Punkte abgezogen. Das Verfassen einer Bachelorarbeit im Rahmen dieses Seminars wird angefordert.

Prüfungsstoff: Themen der Lektüre und Diskussionen jeder Sitzung. Eine Bibliographie und das Material wird auf Moodle bereitgestellt.

Literatur

Die Literatur und andere Materialien werden über Moodle bereitgestellt.

142079

Lasic, Horst: „Jātaka-Texte“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12b UE a

Termin: Mo, 9:00-10:30, SR 2, ab 2.3.

In dieser Lehrveranstaltung werden ausgewählte Wiedergeburtsgeschichten (*skyes rabs*) als typische Beispiele buddhistischer narrativer Literatur gelesen werden, die den Leser in unterhaltsamer und erbaulicher Weise mit buddhistischen Werten vertraut machen und darüber hinaus eine Fülle kulturgeschichtlicher Informationen beinhalten. Die Lehrveranstaltung will v. a. Studenten, die die Einführung in das Klassische Tibetisch absolviert haben, Gelegenheit bieten,

ihre erworbenen Sprachkenntnisse an diesen eher einfachen Texten zu erproben und sich gleichzeitig mit den in diesen Erzählungen fassbar werdenden Ansichten und Wertvorstellungen vertraut zu machen. Die erforderlichen Texte werden als Kopiervorlagen jeweils rechtzeitig in der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie für jede Doppelstunde eine schriftliche Übersetzung vorbereiten. Während der Lehrveranstaltung werden die Teilnehmer dazu aufgefordert, ihre Übersetzungen vorzutragen und argumentativ zu begründen. In Diskussionen, die in der Regel vom Lehrveranstaltungsleiter initiiert werden, sich aber durchaus auch aufgrund von Fragen der Teilnehmer einstellen können, wird versucht werden, unter Bezugnahme auf die entsprechende Fachliteratur die den Erzählungen entnommenen Informationen in den jeweiligen kulturgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen.

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der Mitarbeit (80%) sowie einer schriftlichen Arbeit (20%). Es besteht Anwesenheitspflicht, ein zweimaliges unentschuldigtes Fehlen ist gestattet. Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Vorausgesetzt ist die Absolvierung der Module der StEOP und der Pflichtmodule 2b, 6b, 8b.

142285

Lasic, Horst | McAllister, Patrick: „*Philosophy of Language – Jinendrabuddhi's Pramāṇasamuccaya chapter V*“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB2 UE c

Termin: Fr, 10:00-11:30, IKGA, Hollandstraße 11-13/2, 1020 Wien, Seminarraum 2.25

Dignāga's *Pramāṇasamuccaya* (ca. sixth century CE) is our earliest complete witness to the school of systematic philosophical analysis known as the logico-epistemological tradition of Buddhism. There are, however, serious obstacles to understanding this text. First, the *Pramāṇasamuccaya* is a “Summary of *pramāṇa*”, and as such states Dignāga's ideas, but does not explain them in great detail. Second, the text survives only in two Tibetan translations that are of very low quality and therefore very limited usefulness.

Jinendrabuddhi's *Viśālāmalavatī Pramāṇasamuccayaṭīkā* (perhaps eighth or ninth century CE) is the only preserved word-by-word commentary in Sanskrit on Dignāga's important text. It largely mitigates the two obstacles to understanding Dignāga's “Summary”: it provides much of the original Sanskrit in its quotes from, and paraphrases of, the root text; and it explains the background of many of Dignāga's ideas. This, along with Jinendrabuddhi's frequent quotes from otherwise unavailable works, makes his commentary an immensely rich source for understanding the history of the Buddhist epistemological tradition.

The primary goal of this class is to edit and translate the Sanskrit text of the fifth chapter of Jinendrabuddhi's commentary. This chapter deals with verbal cognition and its objects, Dignāga's famous /*apoha*/ theory. Participants will become acquainted with philological-historical methods and editorial techniques, and are encouraged to participate in discussions led by the main editors.

In the summer term 2020, we aim to finish reading Dignāga's refutation of competing views on what the object of verbal cognition is (up to *Pramāṇasamuccaya* 5, v. 11).

160136

Malzahn, Melanie: „*Historische Grammatik des Altindischen*“

PS, 2 SSt., 6 ECTS

Studienplancodes: MASK6d SL

Termin: Mo, 11:00-12:30, Seminarraum 2 der Sprachwissenschaft, Sensengasse.

Ziele, Inhalte und Methode der Lehrveranstaltung: Lektüre von rigvedischen Hymnen mit sprachhistorischen Erläuterungen. Einführung in die Methoden und Probleme der Rigveda-philologie; Ziel ist, am Ende des Semesters selbstständig mit rigvedischem Sprachmaterial sprachwissenschaftlich arbeiten zu können.

Der Text, Übersetzungen sowie Sekundärliteratur sind über Moodle zugänglich, Hilfsmittel und Handbücher zur Vorbereitung des Textes werden in der LV besprochen.

Art der Leistungskontrolle: Regelmäßige Anwesenheit (Fehlen muß im Vorhinein angekündigt werden, Ausnahme: Krankheit), Vorbereitung der Texte, Mitarbeit.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Das PS schließt an die VO Historische Grammatik des Altindischen an; Studierende mit Basiskenntnissen zu Historischer Sprachwissenschaft oder mit Sanskrit-Grundkenntnissen sind ebenso willkommen; die Texte sollen in Hausübung vorbereitet werden, spontanes Übersetzung ist nicht erforderlich

Prüfungstoff: Vorbereitung des Textes (30% der Note), Diskussion (20% der Note) und Übersetzung eines neuen Stückes als Hausarbeit über den Sommer bis 30.8.2020 (50% der Note).

Literatur: Wird in der LV bekanntgegeben.

142167

Mathes, Klaus-Dieter: „*Exkursion nach Manang. Auf den Spuren des tibetischen Yogins Milarepa*“

EX, 4 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: BA15a, MATB 5, MATB 6

Termin: Vorbesprechung 3.3., 17:00, SR 1. Beginn der Exkursion in Kathmandu: 05.04.20, 12:00. Ende der Exkursion in Kathmandu: 24.04.20, 18:00

Das Manang-Tal (Nepal) ist seit alters her Teil des tibetischen Kulturraums. Vorherrschend im Tal sind die religiösen Traditionen des tibetischen Buddhismus und insbesondere die der bKa' brgyud-Schule. Der Beginn der Ausbreitung dieser Schule im Manang-Tal wird mit dem tibetische Yogin Milarepa (Mi[d] la ras pa; ca. 1052-1135) verbunden. Nach der Überlieferung suchte dieser Yogin abgelegene Meditationsorte in Westtibet und in den Gebirgszügen des Himalaya auf. Einer dieser Plätze war die Meditationshöhle sNyi shang phug im Manang-Tal. Dieser Ort wurde später zur Sakral- und Pilgerstätte ausgebaut, in der Nähe der Meditationshöhle wurde ein kleines Kloster errichtet. Weit bekannt wurde Milarepa durch seine religiösen Lieder. Diese wurden zusammengetragen und in umfangreichen Textsammlungen fixiert. Im Laufe der Zeit fanden daneben auch Erzählungen aus dem Leben Milarepas ihren schriftlichen Niederschlag, es entstand eine umfangreiche biographische Literatur. Bereits seit dem 12. Jh. wurden im Manang-Tal Klöster gegründet, die vornehmlich den religiösen Traditionen der bKa' brgyud-Schule folgen. Zu den ältesten Klöstern zählen Ta-hrap/Thare (*rta srab*) Gompa und Dra-kar/Braga (*brag dkar*) Gompa. Weitere Klöster im Manang-Tal sind Bo-dzo Gompa, Sher Gompa u.a. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte waren viele Lamas in Manang aktiv. Die Lebensgeschichte einzelner dieser Lamas sind uns aus Biographien bekannt, dazu zählen u.a. Karma Blo bzang (17. Jh.) aus der Kam tshang bKa' brgyud-Schule und O rgyan lHun grub rgya mtsho (17. Jh.) aus der rNying ma-Schule. Untersuchungen zum Leben und Wirken des Milarepa, zu einem der beiden genannten Lamas, die in Manang aktiv waren, oder zu einem der genannten Klöster in Gegenwart und Geschichte wären mögliche Themenfelder für ein Studienprojekt.

Das Nepal-German Manuscript Preservation Project (NGMPP) sicherte seit den 70er-Jahren des 20. Jh. Handschriften, Blockdrucke und historische Dokumente aus Nepal auf Mikrofilm. Auch aus dem Raum Manang sind eine beachtliche Anzahl von Texten im Archiv des Projektes zugänglich. Eine Auswertung dieser Materialien würde sich als ein Projektthema anbieten.

Durch die Auswirkungen des Massentourismus in Nepal, der seit den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts einsetzte, haben sich in den letzten Jahrzehnten gewaltige Veränderungen für das traditionelle Leben der Bewohner Manangs ergeben. Im Frühjahr und Herbst trecken Tausende von Touristen auf einer der beliebtesten Wanderrouten durch Manang (Annapurna-Treck). Auch der Straßenbau in die Gebirgsregionen hat zu einem erheblichen Wandel für die Dorfbevölkerung der Gebirgsregionen beigetragen. Neben den Themenfeldern, die auf den tibetischen Buddhismus fokussieren, kann der Raum auch unter diesen Gesichtspunkten mit stärkerem Gegenwartsbezug untersucht werden.

Die Exkursion soll einen kulturgeschichtlichen Zugang zu den o.g. Themenbereichen ermöglichen. Mögliche Projektthemen sind:

- sNyi shang phug: die Meditationshöhle des Milarepa
- Die Liedersammlungen des Milarepa
- Das Leben des Milarepa nach den Erzählungen aus der hagiographischen Literatur
- Zum Leben des Karma Blo bzang in Manang
- Zum Leben des O rgyan lHun grub rgya mtsho in Manang
- Untersuchungen zu einem Kloster im Manang-Tal (Kloster bei der Höhle sNyi shang phug, Thare Gompa, Braga Gompa, Bo-dzo Gompa, Sher Gompa u.a.)
- Auswertung der Textfunde in Manang aus dem Nepal-German Manuscript Preservation Project (NGMPP)
- Das traditionelle Leben im Manang-Tal und seine Veränderung: Auswirkungen durch Massentourismus und neuen Straßenbau

Das Ziel der Exkursion besteht darin, eigenständig ein Studienprojekt zu einem dieser Themengebiete durchzuführen, angefangen bei der Konzipierung der Fragestellung, über die Planung und Durchführung der Feldforschung, bis hin zur Auswertung der schriftlich und visuell zu dokumentierenden Ergebnisse und deren Präsentation. Die Teilnehmer der Exkursion werden in Einzel- und Gemeinschaftsprojekten arbeiten. Bereits erworbene Sprachkenntnisse (modernes und klassisches Tibetisch, Nepali) können im Laufe der Arbeit angewendet und vertieft werden.

Mindestanforderungen: Voraussetzung zur Teilnahme an der Exkursion ist die **Absolvierung der StEOP** am Institut für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde.

Es sind noch Restplätze frei. Bei Interesse senden Sie bitte ein kurzes Motivationsschreiben an den Lehrveranstaltungsleiter Prof. Mathes (klaus-dieter.mathes@univie.ac.at)

Literatur:

- Chang C. C. 1970: *The Hundred Thousand Songs of Milarepa*. Abridged edition. New York, Evanston & London: Harper & Row, 1970.
- Ehrhard, F.-K.: 1997 'The lands are like a wiped golden basin': The Sixth Zhva-dmar-pa's Journey to Nepal". *Les Habitants du Toit du Monde: Études recueillies en Hommage à Alexander W. MacDonald par les soins de Samten Karmay et Philippe Sagant*. Nanterre: Société d'éthnologie: 125-38.
- ---- 1998 "Sa-'dul dgon pa: A Temple at the Crossroads of Jumla, Dolpo and Mustang". *Ancient Nepal* 140 (Feb. 1998): 3-21.
- ---- 2013 "Concepts of Religious Space in Southern Mustang: The Foundation of the Monastery sKu-tshab gter-lnga". In *Buddhism in Tibet & the Himalayas*. Kathmandu: Vajra Publications, 218-228.
- ---- 2013 "Religious Geography and Literary Traditions: The Foundations of the Monastery Brag-dkar bSam-gling". In *Buddhism in Tibet & the Himalayas*. Kathmandu: Vajra Publications, 229-238.
- ---- 2013 "Tibetan Sources on Muktināth: Individual Reports and Normative Guides". In *Buddhism in Tibet & the Himalayas*. Kathmandu: Vajra Publications, 201-217.
- von Fürer-Haimendorf, C. 1983: "Bhotia Highlanders of Nar and Phu". *Kailash*, 55-117.
- ---- 1988 *Himalayan Traders. Life in Highland Nepal*. New Delhi: Time Books International.

- Gurung, N.J. 1977: "An Ethnographic Note on Nar-Phu Valley". *Kailash*, 5 (3): 229-244.
- Jackson, D. 1976 "The Early History of Lo (Mustang) and Ngari". *Contributions to Nepalese Studies*, 4 (1): 39-56.
- ---- 1978 "Notes on the History of Se-rib, and Nearby Places in the Upper Kali Gandaki Valley". *Kailash*, 6 (3): 195-228.
- ---- 1984 *The Mollas of Mustang*. Dharamsala: Indraprastha Press.
- Mathes, K.-D. 1999 "The Sacred Crystal Mountain in Dolpo. Beliefs and Pure Visions of Himalayan Pilgrims and Yogis". In: *Journal of the Nepal Research Centre* XI (1999), 61-91.
- ---- 2001 "The High Mountain Valley of Nar (Manang) in the 17th Century according to Two Tibetan Autobiographies". In: *Journal of the Nepal Research Centre* XII (2001), 167-194.
- ---- 2003 "Establishing the Succession of the Sakya Lamas of Näsar Gompa and Lang Gompa in Dolpo (Nepal)". In: *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* XLVII, 85-108.
- Mumford, S. R. 1990: *Himalayan Dialogue: Tibetan Lamas and Gurung Shamans in Nepal*. Kathmandu: Tiwari's Pilgrims Book House.
- Pandey, R. N. 1997: *Making of Modern Nepal: A Study of History, Art and Culture of the Principalities of Western Nepal*. Delhi: Nirala Publications.
- Pant, M. & Pierce, P. 1989: *Administrative Documents of the Shah Dynasty Concerning Mustang and its Periphery (1789-1844 A.D.)*. Archiv für Zentralasiatische Geschichtsforschung, Heft 10. Bonn: VGH Wissenschaftsverlag.
- Quintman, A. H. 2006 *Mi la ras pa's Many Lives: Anatomy of a Tibetan Biographical Corpus*. Dissertation Univ. of Michigan
http://www.mediafire.com/file/6seuqbyd8bwsmd8/Quintman_2006_Mi_la_ras_pa%2527s_Many_Lives_%2528Dissertation%2529.pdf/file
- ---- 2008 "Toward a Geographic Biography: Mi la ras pa in the Tibetan Landscape". In *Numen* 55 (2008) 363-410.
http://www.mediafire.com/file/iwy52zikuby79t1/Quintman_2008_Toward_a_Geographic_Biography.pdf/file
- ---- 2014 *The Yogin & The Madman. Reading the Biographical Corpus of Tibet's Great Saint Milarepa*. New York. Columbia University Press
- Schuh, D. [1992]: *Untersuchungen zur Geschichte des südlichen Mustangs*. Halle. Unpublished draft.
- ---- 1994: "Investigations in the History of the Muktinath Valley and Adjacent Areas". Part 1. *Ancient Nepal* 137 (August 1994): 9-91.
- ---- 1995: "Investigations in the History of the Muktinath Valley and Adjacent Areas". Part 2. *Ancient Nepal* 138 (Sept. 1995): 5-54.
- Skalholt, A. 2006: *Tourism in the global periphery: A case study from Manang, Nepal Himalaya*. Master Thesis. Univ. of Bergen
http://www.mediafire.com/file/srgyfkeegta2k97/Sk%25C3%25A5lholt_2006_Tourism_in_the_Global_Periphery_A_Case_Study_from_Manang%252C_Nepal_Himalaya.pdf/file
- Snellgrove, D.L.: *Himalayan Pilgrimage*. Oxford: Oxford University Press, 1961.
- Tiso, F. V. 1997: "The Death of Milarepa". In: *Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies*, edited by Helmut Krasser, Michael Torsten Much, Ernst Steinkellner, Helmut Tauscher, Vol. 2, 987-995, Vienna: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Van Spengen 1987: "The Nyishangba of Manang: Geographical Perspectives on the Rise of a Nepalese Trading Community". *Kailash*, 13 (3-4): 131-261.
- Vitali, R. 1996: *The Kingdoms of Gu.ge Pu.hrang*. Delhi: Indraprastha Press.

142145

Mathes, Klaus-Dieter: „Die tibetischen Literaturgenres *Blo-rig*, *rTags rigs* und *bsDus-grwa* - Lektüre von Khenpo Tsultrim Gyatsho Rinpoches *Blo rig*“

BA, 1 SSt., 8 ECTS

Studienplancodes: BA18

Termin: Di, 11:15-12:00, SR 2, ab 3.3.

nur gemeinsam mit:

142539

Mathes, Klaus-Dieter: „Die tibetischen Literaturgenres *Blo-rig*, *rTags rigs* und *bsDus-grwa* der erkenntnis-theoretischen Schule des Buddhismus – Analyse und Interpretation“

BA, 1 SSt., 7 ECTS

Studienplancodes: BA18

Termin: Di, 12:00-12:45, SR 2, ab 3.3.

Die Inhalte der erkenntnis-theoretischen Schule von Dignāga, Dharmakīrti usw. wurden an den tibetischen Klosteruniversitäten zunächst nicht so sehr auf der Grundlage der Grundwerke dieser indischen Meister gelehrt, sondern anhand von sprachlich einfacheren "Lehrbüchern." Diese umfassen im Wesentlichen eine „Klassifikation der Geistes[zustände]“ (*Blo-rig*), eine Unterscheidung von richtigen und fehlerhaften Gründen in der Beweisführung (*rTags-rigs*), sowie einen Grundkurs in buddhistischer Logik (*bsDus-grwa*), der auch die grundlegende Terminologie der erkenntnis-theoretischen Schule vorstellt. Im analytischen Teil des Bachelor Seminars wollen wir uns in erster Linie mit dem *Blo-rig* beschäftigen, der nach einer Darlegung der verschiedenen Arten direkter und schlussfolgernd gültiger Erkenntnis die Funktionsweise der verschiedenen Geisteszustände sowie die Besonderheiten des Geistes und der Geistesfaktoren beschreibt.

Literatur:

- Burchardi, Anne: „The Role of Rang rig in the Pramāṇa-based Gzhan stong of the Seventh Karmapa.“ In: Roger Jackson und Matthew Kapstein (eds.), *Mahāmudrā and the Bka’-brgyud Tradition. PIATS 2006: Proceedings of the Eleventh Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Königswinter 2006, (Zentralasienforschung 25)*. Andiast (Schweiz): International Institute for Tibetan and Buddhist Studies, 317-344.
- Dreyfus, B. J. Georges:
 - 1997: *Recognizing Reality: Dharmakīrti’s Philosophy and its Tibetan Interpretation*. New York: SUNY Press
 - 2003: *The Sounds of two Hands Clapping: The Education of a Tibetan Buddhist Monk*. Berkeley: Univ. of California Press
- Klein, Anne Carolyn: *Knowing, Naming & Negation: A Sourcebook on Tibetan Sautrāntika*. New York: Snow Lion Publ., 1991.
- Mathes, Klaus-Dieter: “Zhentong Views in the Karma Kagyu Order.” In: *The Other Emptiness: Rethinking the Zhentong Discourse in Tibet*. Edited by Michael Sheehy and Klaus-Dieter Mathes. New York, SUNY Press, 2019, 115-144.
- Stcherbatsky, F. Theodor: *Buddhist Logic*. 2 Vols. New York: Dover Publ., 1962

Im philologischen Teil dieser Veranstaltung lesen wir Khenpo Tsultrim Gyatsho Rinpoches *Blo rig*, in dem die Triade des zu bestimmenden Objekts (*gzhal bya*), der gültigen Erkenntnis (*tshad ma*) und des Resultats gültiger Erkenntnis (*tshad ,bras*) in Anlehnung an den *Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho* des 7. Karmapa Chos grags rgya mtsho (1454-1506) dargestellt wird. Zunächst wird diese Triade im Einklang mit dem, was in der Welt anerkannt ist (*Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho*,

mngon sum le'u, S. 327-335) dargestellt. Es folgen die Erklärungen dieser Triade auf der Grundlage geringfügiger Analyse (*Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho*, *mngon sum le'u*, S. 360-364) und einer gründlichen Analyse (*Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho*, *mngon sum le'u*, S. 404-405). Resultat gültiger Erkenntnis ist sowohl bei geringfügiger als auch gründlicher Analyse das selbst-erkennende Bewusstsein (*rang rig*). Nach der Lektüre von Khenpos Tsultrim Gyamtshos *Blo rigs* werden wir o.g. Passagen aus dem *Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho* lesen.

Literatur:

- rJe bdun pa Chos grags rgya mtsho: *Tshad ma rigs gzhung rgya mtsho*, *mngon sum le'u*. mDo sngas gzhung chen brgyad, tshad ma, ka – 2. Seattle: Nītārtha International Publications, 2009.
- mKhan po Tshul khriims rgya mtsho Rin po che: *Blo rig / rtags rigs / rigs bsdus bcas bzhugs so //*. Rumtek: Karma Shri Nalanda Institute, 1989

142016

**Mathes, Klaus-Dieter: „KFBTS Übersetzungsprojekt
Rāṣṭrapālapariṣcchā („Die Frage von Rāṣṭrapāla“) IV“**

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MATB5

Termin: Do, 13:00-14:30, SR 2, ab 5.3.

Das *Rāṣṭrapālapariṣcchāsūtra* ist einer der wenigen Texte in der *Ratnakūṭa*-Sammlung, der noch in seinem indischen Original erhalten ist. Der vollständige Sanskrittext wurde von Louis Finot in der Reihe Bibliotheca Buddhica herausgegeben. Der *terminus ante quem* kann auf die Jahre zwischen 589 bis 618 n. Chr. eingengt werden, da das Sūtra CE in diesem Zeitraum von Jñānagupta ins Chinesische übersetzt worden war.

Die tibetische Übersetzung besorgte Ye shes sde in Zusammenarbeit mit Jinamitra, Dānaśīla und Munivarman. Im Derge Kanjur umfasst der Text 30 Folien (Toh. 62). Wir werden das Sūtra vom Derge Kanjur ausgehend im Rahmen des Pilotprojekts der „Khyentse Foundation Buddhist Translation Studies“ (KFBTS) studieren, mit dem Sanskrit vergleichen und erneut ins Englische übertragen (es gibt bereits englische Übersetzungen von Ensink und Boucher).

Literatur:

- Boucher, Daniel: *Bodhisattvas of the Forest and the Formation of the Mahāyāna: A Study and Translation of the Rāṣṭrapālapariṣcchā*. Honolulu: University of Hawaii Press, 2008 (S-27/V/188)
- Finot, Louis: *Rāṣṭrapālapariṣcchā. Sūtra du Mahāyāna*. Bibliotheca Buddhica 2. Delhi: Motilal, 1992
- Ensink, Jacob: *The Question of Rāṣṭrapāla. Translated and annotated*. Utrecht: Rijksuniv., Diss, 1952

142162

**Mirnig, Nina: „Der Tagesablauf und die Verhaltensregeln eines
tantrischen Sādhaka: Lektüre des Mṛgendatantra, Caryāpāda
75–105, mit Auszügen von Bhaṭṭa Nārāyaṇakaṇṭhas Kommentar“**

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6a PR UE b, MATB3b UE b

Termin: Do, 13:00-14:30, SR 5, ab 5.3. Entfällt am 30.4.!

Das Mṛgendatantra ist eine der Hauptschriften des Siddhānta, der dualistischen Strömung des shivaistischen Tantrismus, die sich vor allem im frühen Mittelalter sehr weit in Südasien verbreitet

hat und auch im öffentlichen Leben durch Tempelrituale und weitreichende monastische Netzwerke breit vertreten war. Im Zentrum dieser shivaitischen tantrischen Traditionen steht ursprünglich allerdings der Sādhaka, der sich abseits institutionalisierter Religion und der Gesellschaft tantrischen Riten zur Erreichung übernatürlicher Kräfte (siddhis) widmete. In dieser Übung lesen wir die Sektion im Mṛgendratāntra, die den Tagesablauf und die Praktiken des Sādhaka beschreiben. Anhand dieser Textstellen, sowie auch relevanter Auszüge von Bhaṭṭa Nārāyaṇakhaṇṭas Kommentar (10. Jhdt n. Chr.), werden wir den Status des Sādhaka im frühen Tantra beleuchten und uns der sozio-religiösen Entwicklung der tantrischen Gruppen im Siddhānta widmen.

Erwartet wird von den TeilnehmerInnen die gründliche Auseinandersetzung mit den Sanskrittexten, die Präsentation eigener Übersetzungen und Analysen im Unterricht, die Beteiligung an der Erarbeitung sowie Problematisierung des gelesenen Stoffes und die Lektüre der empfohlenen Sekundärliteratur.

Ziele:

- Erwerb grundlegender Kenntnisse zur Geschichte des frühen shivaitischen Tantrismus, vor allem des Siddhānta.
- Das Kennenlernen von Verhaltensregeln und Praktiken des Sādhaka im Tantrismus.
- Ausbau und Erweiterung der Sanskritkenntnisse.
- Die eigenständige Erschließung, Analyse und kritische Interpretation der Textquellen.

Mündliche und schriftliche Leistungen bilden zu jeweils 50% die Grundlage der Bewertung. Die mündliche Leistung besteht in der kontinuierlichen Mitarbeit, insbesondere bei der Präsentation von Übersetzungen und Textanalysen, sowie der Beteiligung an der Diskussion und Textinterpretation, auch unter Berücksichtigung empfohlener Sekundärliteratur. Die schriftliche Leistung umfasst einige kleinere Hausarbeiten und -übungen sowie einen schriftlichen Test. Maximal drei Abwesenheiten werden toleriert, wenn Kompensationsaufgaben erfüllt werden. Werden mehr als drei Sitzungen versäumt, erfolgt eine negative Bewertung; in begründeten Ausnahmefällen kann mit der Lehrveranstaltungsleiterin eine Kompensationsaufgabe vereinbart werden.

010115

Pórció, Tibór: „*Buddhism in Central Asia*“

Studienplancodes: anrechenbar für BA13, nur gemeinsam mit LV-Nr. 010107!

Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung der Religionswissenschaft. Informationen dort!

Buddhism has played a significant role in the historical and cultural interrelations of the Central Asian peoples. Yet, scholarship on Central Asian Buddhism remains somewhat terra incognita for non-specialist Buddhologists and general readers. In terms of geography the course is designed to cover “Serindia” (a term coined by Aurel Stein); and, historically-chronologically, from the early Middle Ages to the end of the Yuan Dynasty. In its first part the course offers an introduction to the history of the expansion of Buddhism in “Serindia” and along the Silk Roads. Then it explores the long and complex historical process that shaped the Turkic-Uyghur Buddhism and its literature. Finally, the political, social and cultural developments in Central Asia will be discussed and analyzed, which, from the 13th century onwards, were to an increasing degree influenced by contacts between Tibetans, Mongols, Uyghurs and Chinese.

The language of instruction is English. Proficiency in any Central Asian language is not required. Students are expected to engage in class discussion.

The course assessment comprises of a written exam (80%); participation and class interaction (20%).

Reading list (selection)

- Porció, Tibor. 2015. “The Turkic Peoples of Central Asia and Buddhism”. *Mongolo-Tibetica Pragensia* 8/2: pp. 15-42.
- Tremblay, X., 2007, “The Spread of Buddhism in Serindia – Buddhism among Iranians, Tocharians and Turks before the 13th Century”. In: *The Spread of Buddhism*. Eds: A. Heirman and S.P. Bumbacher. Brill, Leiden, Boston, pp. 75–129.
- Wilkens, Jens. 2016. “Buddhism in the West Uyghur Kingdom and Beyond.” In: *Transfer of Buddhism Across Central Asian Networks (7th to 13th Centuries)*. Ed: C. Meinert. Brill, Leiden, Boston, pp. 191–249.

142540

Preisendanz, Karin: „Verbal communication as a Means of Knowledge in Classical Nyāya“

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MASK 5, Diss-SE

Termin: Mi, 11:45-13:15, SR 5, ab 4.3.

Course content: Among the four means of knowledge (*pramāṇa*) enumerated in *Nyāyasūtra* (NS) 1.1.3 and characterized in *sūtra*-s 1.1.4–8, verbal communication (*śabda*), enumerated last in *sūtra* 1.1.3, is allotted by far the highest number of *sūtra*-s in the examination of means of knowledge in the second *adhyāya* of the *Nyāyasūtra*, where it is discussed under several perspectives. Even though the philosophical tradition of Nyāya is often designated as “logic” and even equated with it, this points at a very significant place of this at least partly “orthodox–conservative” means of knowledge within the tradition. In this seminar, starting from *sūtra*-s 1.1.7–8 we will skip in our readings to NS 2.1.47ff., where an opponent questions that verbal communication is a means of knowledge different from inference. Upon its establishment as such, the validity of the Veda, as one of the two kinds of verbal communication, is being discussed with philosophical opponents in NS 2.1.55–66. Later on, in the second *āhnika* of this *adhyāya*, no less than a further 55 *sūtra*-s are devoted to the discussion of sound, inarticulate as well as articulate. However, we will confine our own exploration and discussion of verbal communication in this seminar to the various – and long-lasting – issues addressed in NS 2.1.47–66, on the basis of our reading of the earliest preserved classical commentary on the *Nyāyasūtra* by Vātsyāyana, the *Nyāyabhāṣya* (first half of the 5th c.), with occasional reference to Uddyotakara’s *Nyāyavārttika* on both the *Nyāyasūtra* and, predominantly, the *Nyāyabhāṣya* (6th c.).

Participants are expected to prepare the assigned texts comprehensively and in depth, and to translate and interpret them independently, based on their exploration of the thematic context by means of the relevant secondary literature. Furthermore, participants are encouraged to independently consult and present additional primary materials in class and to participate in the critical discussion of selected secondary sources in the sessions.

Assessment: 50% of the evaluation is based on the oral and written performance during the course, consisting of the thorough preparation of the underlying texts, the presentation of own translations in class, and the active participation in the analysis, interpretation and problematization of the read materials (20%), as well as of a short written assignment (mini-essay or translation, book, chapter or essay review, etc.) (15%). A further 15% of the assessment basis is covered by an oral presentation. The seminar paper makes up its remaining 50%. The topic of the seminar paper (about 15 pages) related to the course topic has to be chosen in consultation with the course instructor.

Regular attendance is obligatory and essential. If more than three sessions are missed, a negative evaluation will be made.

Prerequisites: This is a course designed for second-semester students of the MA program “Languages and Cultures of South Asia” (MASK). The recommended prerequisite for participation is the completion of module MASK 1.

Textual basis:

- Anantalal Thakur (ed.), *Gautamīanyāyadarśana with Bhāṣya of Vātsyāyana*. Nyāyacatur-granthikā 1. New Delhi 1997.
- Anantalal Thakur (ed.), *Nyāyabhāṣyavārttika of Bhāradvāja Uddyotakara*. Nyāyacatur-granthikā 2. New Delhi 1997.

Selected literature:

- Michel Angot, *Le Nyāyasūtra de Gautama Akṣapāda. Le Nyāyabhāṣya d'Akṣapāda (!) Pakṣilasvāmin*. L'art de conduire la pensée en Inde ancienne. Paris 2009.
- George Chemparathy, *L'autorité du Veda selon les Nyāya–Vaiśeṣikas*. Louvain-la-Neuve 1983.
- N.S. Junankar, *Gautama: The Nyāya Philosophy*. Delhi 1978.
- Walter Ruben, *Die Nyāyasūtra's*. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes 18,2. Leipzig 1928.
- Sukharanjan Saha, *Perspectives in Nyaya Logic and Epistemology*. Calcutta 1987.

Further literature will be pointed out while the seminar is in progress.

142151

Preisendanz, Karin: „Classical Sāṃkhya: Selected readings in the Sāṃkhyakārikā with the Māṭharavṛtti and excerpts from further commentaries“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK6a UE a

Termin: Di, 11:45-13:15, SR 5, ab 3.3.

Course content: This practical course is dedicated to the philosophical tradition of Sāṃkhya in the classical form that has been handed down to us in Īśvarakṛṣṇa's *Sāṃkhyakārikā* (ca. 4th to 5th centuries). It is intended as an introduction to some of the basic features of this dualistic philosophy, which is one of the oldest philosophical traditions in South Asia and, despite its archaic character, has enjoyed broad and long-lasting popularity in South Asian intellectual history in variously modified forms. A number of late classical and, in particular, medieval commentaries have been written on the *Sāṃkhyakārikā* which is composed in Āryā verses. From these, we will read selected passages of the commentary by Māṭharācārya, the so-called *Māṭharavṛtti*, in our reading of the introductory, programmatic Kārikā-s 1–3 as well as Kārikā-s 4–7, which provide the epistemological foundations of Sāṃkhya. This quite interesting commentary, which refers to a version of the *Sāṃkhyakārikā* in 73 verses, frequently shows parallels with other commentaries, such as the commentary by Gauḍapāda (the *Gauḍapādabhāṣya*), the *Jayamaṅgalā* and two anonymous, partly only fragmentarily preserved commentaries, of which some passages are to be read along. The date of the *Māṭharavṛtti* is uncertain (ca. from the 9th century onwards).

Assessment: Oral and written performance form 50%, respectively, of the basis of assessment. Oral performance is constituted by constant active participation in class, as an expression of the thorough preparation of the assigned Sanskrit readings and of the reading of the prescribed and recommended secondary literature, by way of the presentation of independently prepared translations and text analyses, as well as through active involvement in the interpretation, discussion and problematization of the reading materials, supplemented by a brief oral presentation on a specific issue. The written work comprises a short written assignment (2–3 pages) and a concluding paper (7–10 pages) on a topic assigned by the instructor, to be prepared after the conclusion of the course.

Regular attendance is obligatory and essential. If more than three class meetings are missed, the overall assessment will be negative.

Prerequisites: This is a course designed for second-semester students of the MA program “Languages and Cultures of South Asia”; there are no special requirements.

Textual basis:

- *Sāṃkhya-Kārikā of Śrīmad Īśvarakṛṣṇa With the Mātharavṛtti of Mātharācārya, Edited by Sāhityācārya Pt. Viṣṇu Prasād Śarmā, and the Jayamaṅgalā of Śrī Śaṅkara, Critically Edited with an Introduction by Śrī Satkāriśarmā Vaṅgīya.* Chowkhamba Sanskrit Series No. 56. 2nd ed., Varanasi 1970. The text of the *Mātharavṛtti* is printed on pp. 1–64.

Selected literature:

- Erich Frauwallner, *Geschichte der indischen Philosophie*, Vol. 1, Salzburg 1953, pp. 275–408, especially pp. 272–288 und 348–400.
- Erich Frauwallner, *Philosophische Texte des Hinduismus*. Eds. Gerhard Oberhammer and Chlodwig H. Werba. Wien 1992, pp. 93–125.
- Shujun Motegi, “The Early History of Sāṃkhya Thought”, in Eli Franco (ed.), *Periodization and Historiography of Indian Philosophy*, Wien 2013, pp. 35–51.
- Harsh Narain, “Mātharavṛtti”, in Gerald Larson and Ram Shankar Bhattacharya (eds.), *Encyclopedia of Indian Philosophies*. Vol. IV: *Sāṃkhya. A Dualist Tradition in Indian Philosophy*. Delhi 1987, pp. 291–299.
- Haradatta Sarma, “Jayamaṅgalā and the Other Commentaries on Sāṃkhya-Saptati”. *Indian Historical Quarterly* 5 (1929), pp. 417–431.
- Esther A. Solomon, *The Commentaries of the Sāṃkhya Kārikā – A Study*. Ahmedabad 1974.
- Otto Strauss, *Indische Philosophie*, München 1925, pp. 176–191.
- Raffaele Torella, “Sāṃkhya as sāmānyasāstra”. *Asiatische Studien / Études Asiatiques* 53.3 (1999), pp. 553–561.

142178

Preisendanz, Karin | Rastelli, Marion: „Kolloquium zu den Philosophien und Religionen Südasiens für fortgeschrittene Studierende“

KO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MASK8a KO B, Diss-SE

Termin: 5.3.-14.5. (nicht am 30.4.): Do, 17:00-18:30, SR 4. 20.5.-24.6.: Mi, 16:00-17:30, SR 4.

Teil 1:

Der erste Teil des Kolloquiums (5.3.-14.5.) wird sich einem Dissertationsvorhaben zum Gayatrīmantra widmen (siehe https://stb.univie.ac.at/forschung/qualifikationsarbeiten/qa-detail/news/gayatri-mantra-and-mother-of-the-vedas/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=64e4a560fa2177e8c3df776144055fdc). Neben der Präsentation und Diskussion der laufenden Arbeiten und Forschungsergebnisse wird der Fokus auf der Lektüre und Analyse der Savitrī-Erzählung (Mahābhārata 3.277–283) liegen. Siehe Moodle für einen link zum Lektüretext. Weitere relevante Primär- und Sekundärliteratur wird im Kolloquium bekannt gegeben werden. Je nach Präferenz der TeilnehmerInnen wird die Arbeitssprache des Kolloquiums Deutsch oder Englisch sein.

Teil 2:

Content, objectives and method: In the second part of this colloquium (beginning on May 20, 16:00 to 17:30), after the distribution of the initially relevant materials, the following two PhD projects, one in its middle stage, the other at an early stage, and their results will be focused upon. In the course of the six meetings until the end of the semester, specific aspects of these projects will be discussed in terms of their content and from the theoretical–methodological points of view, partly on the basis of the critical reading of selected passages from the relevant Sanskrit literature.

(1) “The Beginning of the Vaiśeṣika(sūtra): A Study of the Traditional Conceptualizations of the Origin of the Vaiśeṣika Tradition and of the Interpretations of the Initial *Sūtra*-s in the

Vaiśeṣikasūtra”: This project focuses on the traditional interpretations of the origin of the Vaiśeṣika tradition in the context of the ancient Indian philosophical and cultural history. The Vaiśeṣika tradition is said to be founded by a certain Kaṇāda, also called Kaṇabhuj, Kaṇabhakṣa or Ulūka, and sometimes by his clan (*gotra*) name Kāśyapa, who may have been a legendary figure. He is also credited with the authorship of the foundational work of this philosophical tradition, the *Vaiśeṣikasūtra*, whose core may have been composed in the first to second centuries CE. By way of the study of traditional accounts of the origin of this tradition, especially in terms of its supposed founder and the creation of the *Vaiśeṣikasūtra*, the project aims at understanding the traditional conceptualizations of the origin of the tradition against the backdrop of the religious and cultural history of South Asia. The second aim of the proposed study is to analyze the traditional interpretations of the beginning of the *Vaiśeṣikasūtra* and the ideas connected to it, under consideration of the controversy on the actual wording of the initial *sūtra*-s and the related issue of the original character of the tradition found in the secondary literature. The two aims will be achieved through (1) a collection and translation of comprehensive, systematically structured and philologically informed materials on traditional explanations of the origin of the tradition in the literature of the tradition itself and other pertinent texts; (2) analyses of (i) the literary form, composition and structure of the collected materials, their style and vocabulary, including the names of persons or of God, (ii) the diverse narratives and expositions under the aspect of their religious, cultural and historical contexts, and (iii) the traditional interpretations of the beginning *sūtra*-s and associated ideas in the context of the whole *Vaiśeṣikasūtra*; (3) the evaluation of the results of the analyses and syntheses both within the texts of the Vaiśeṣika tradition and sources outside this philosophical tradition; (4) the examination of the religious connection with Śaivism based on the survey of the interpretations of the initial *sūtra*-s and other relevant parts of the *Vaiśeṣikasūtra*; (5) a comparison of the traditional conceptualizations of the origin of Vaiśeṣika with selected narratives on the origin of other Hindu philosophical (Nyāya, Sāṃkhya, Yoga) and scholastic/scientific traditions with a view to discerning a common cultural and historical background.

(2) “God, Religion and Religious Practice in the *Āgamapariṣheda* of the *Nyāyabhūṣaṇa*”: The *Nyāyabhūṣaṇa* of the Nyāya philosopher Bhāsarvajña (10th c.) is a comprehensive and voluminous commentary on a concise treatise called *Nyāyasāra*, in which Bhāsarvajña summarizes his understanding of the philosophy of Nyāya. The foundational work of the Nyāya tradition, the *Nyāyasūtra* (4th c.) definitely contains a soteriology, that is, a concept and theory of liberation; however, compared to other large, dialectically treated areas of philosophical topics, such as epistemology and dialectics, as well as ontology and metaphysics, soteriology takes a back seat. The *Nyāyasūtra* addresses religious practices only briefly, and the *sūtra*-s that relate to God are ambiguous and controversial in their interpretation already in the classical and early-medieval period. Even so, later Naiyāyikas, first of all Udayana (11th c.), defend their notion of God vehemently and with much logical sagacity and acuteness of mind vis à vis the criticism especially of Buddhist philosophers, but also against the Jains and the Brahminical Mīmāṃsakas who likewise deny the existence of God. Already in Bhāsarvajña’s work we find a thorough treatment of the topic as well as detailed expositions on religious practice. Aim of the thesis is the presentation, analysis and discussion of the concept of God and the nature of religious–soteriological practices which are treated in the third chapter of the *Nyāyabhūṣaṇa*, in the context of the history of Nyāya and within the wider framework of the history of philosophy and intellectual history of early-medieval South Asia, also with a view to connected questions and problems, especially the question of the personal religious affiliation of the author and problem of the origin of the religious practices propagated by him as well as their place within the history of South Asian religion. In the colloquium, we will discuss pivotal questions regarding content and method related to the topics of the thesis, with reference to selected passages of the third chapter of the *Nyāyabhūṣaṇa* (also using surrogates of the two available manuscripts of the text), augmented by relevant passages of other classical and medieval works of the philosophical and religious Sanskrit literature.

The course participants are expected to prepare themselves for the meetings by working through the distributed materials and to actively involve themselves by means of focused questions and

problematizations, original contributions to the discussion, the presentation of independently prepared translations, brief oral presentations, etc.

Regular attendance is obligatory and essential. If more than three class meetings are missed, the overall assessment will be negative.

As this is a course designed for third-semester students of the MA program “Languages and Cultures of South Asia” as well as for PhD students, successful completion of modules 4 or 5 as well as module 3a of this MA program is required. The completion of both module 4 and module 5 as well as of either module 6a, 6c or 6d is recommended.

50% of the grade are based on class participation in the form of the presentation of translations, text analyses, supplementary research, brief oral presentations, etc., of active involvement in the interpretation of the selected texts, historical analyses, formation of hypotheses, etc., and of contributions to the theoretical–methodological discussions. The remaining 50% are based either on a focused oral presentation involving the analysis of pertinent materials, or on a piece of written work (approximately 15 pages) on one of the topics of this part of the course. The minimum requirement for a positive assessment is the average achievement of 37% of the overall possible points for each component of the assessment.

Literature Part II:

Specific reading materials will be indicated and made available at the beginning of the course, and after the completion of the first topic.

Selected generally relevant literature for the first topic:

Editions:

- Vindhyeśvarīprasād Dvivedī (ed.), *The Bhāṣhya of Praśastapāda: Together with the Nyāyakandalī of Śrīdhara*. Benares: E.J. Lazarus, 1895.
- Muni Sri Jambuvijayaji (ed.), *Vaiśeṣikasūtra of Kaṇāda with the Commentary of Candrānanda*. Baroda: Oriental Institute, 1961.
- Anantalal Thakur (ed.), *Bhaṭṭavādīndraracitavaiśeṣikavārtikakṛṣṇabhūpālaracitrisūtrīprakāśājñā-takartṛkavrṭti-bhir vilasitaṃ maharṣikaṇādapranītaṃ vaiśeṣikadarśanam*. Darbhanga 1985.

Secondary literature:

- Johannes Bronkhorst, “God’s Arrival in the Vaiśeṣika System”. *Journal of Indian Philosophy* 24.3 (1996), pp. 281–294.
- George Chemparathy, “Theism and Early Vaiśeṣika System”. In: *Gopinath Kaviraj Felicitation Volume*. Lucknow 1965, pp. 109–125.
- Erich Frauwallner, „Der ursprüngliche Anfang der Vaiśeṣika-Sūtren“. In: *Nachgelassene Werke*. Vol. 1: *Aufsätze, Beiträge, Skizzen*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1984, pp. 35–41.
- Masaaki Hattori, “Kaṇāda (Ulūka, Kaṇabhakṣa, Kaṇabhuja, Kāśyapa)”. In: K. H. Potter, *The Encyclopedia of Indian Philosophies*. Vol. 2: *The Tradition of Nyāya-Vaiśeṣika up to Gaṅgeśa*. Princeton: Princeton University Press, 1977, pp. 211–220.
- Huan Huan He (何歡歡), *勝論經*. 北京: 商務印書館, 2018.
- Jan E. M. Houben, “Liberation and Natural Philosophy in Early Vaiśeṣika: Some Methodological Problems.” *Asian Studies* 48.2 (1994), pp. 711–748.
- E. Kanakura (金倉 円照), *インドの自然哲学*. 京都: 平楽寺書店, 1971.
- Annette Meuthrath, „Beobachtungen zur Komposition und Redaktionsgeschichte der Vaiśeṣikasūtras 1.1“. *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens / Vienna Journal of South Asian Studies* 43 (1999), pp. 109–137.
- Kenichi Miyamoto (宮元啓一), *ヴァイシェーシカ・スートラ: 古代インドの分析主義的实在論哲学*. 京都: 臨川書店, 2009.
- Masanobu Nozawa, “A Comparative Table of the Vaiśeṣikasūtra”. *Memoirs of Numazu College of Technology* 20 (1985), pp. 75–93.
- Karin Preisendanz, “Vaiśeṣika”. In: Knut A. Jacobsen (ed.), *Brill’s Encyclopedia of Hinduism*. Vol. 3. Leiden: Brill, 2011, pp. 699–718.

- S. Sankaranarayanan, “Vaiśeṣika Catuṣsūtrī: A Historical Perspective”. *Adyar Library Bulletin* 65 (2001), pp. 1–56.
- Walter Slaje (ed.), *Śāstrārambha: Inquiries into the Preamble in Sanskrit*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2008.
- Hakuju Ui, *The Vaiśeṣika Philosophy. According to the Daśapadārtha-śāstra: Chinese text with introduction, translation and notes* (tr. F. W. Thomas). Cambridge 1917.

Selected generally relevant literature for the second topic:

Editions:

- Svami Yogindrananda (ed.), *Nyāyabhūṣaṇa*. Varanasi: Śaḍḍarśana Prakāśana Pratiṣṭhānam, 1968.
- S. Subrahmanya Sastri (ed.), *Nyāyasāraḥ of Bhāsarvajña with the Commentaries Nyāyamuktāvalī of Aparārkadeva and Nyāyakalānidhi of Ānandānubhavācārya*. Madras: Government Oriental Manuscripts Library, 1961.

Secondary literature:

- Gopikamohan Bhattacharyya, *Studies in Nyāya-Vaiśeṣika Theism*. Calcutta: Sanskrit College, 1961.
- C. Bulcke, *The Theism of Nyāya-Vaiśeṣika: Its Origin and Early Development*. Delhi, Varanasi, Patna: Motilal Banarsidass, 1968.
- Rafał Kłeczek, *Authority and Religion in Bhāsarvajña’s Nyāyabhūṣaṇa*. Unpublished paper. World Sanskrit Conference, Bangkok, 2015.
- T. K. Narayanan, *Nyāyasāra of Bhāsarvajña: A Critical Study*. New Delhi: Mittal Publications, 1992.
- Gerhard Oberhammer, *Wahrheit und Transzendenz*. Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1984.
- John Vattanky, S. J., “Aspects of Early Nyāya Theism.” *Journal of Indian Philosophy* 6 (1978), 393–404.

142180

Schiller, Alexander: „Einführung in das klassische Tibetisch II“

SAK, 4 SSt., 15 ECTS

Studienplancodes: BA6b, BA11b

Termin: Di + Do, 10:15-11:45, SR 1, ab 3.3.

Es wird dringend empfohlen, das Tutorium von Jamie Creek zu besuchen. Termin n.Ü.

Ziel: In dem Sprachaufbaukurs des Moduls 6b bzw. 11b (Einführung in das klassische Tibetisch II) wird die Einführung in die klassische tibetische Sprache des Moduls 2b bzw. 7b (Einführung in das klassische Tibetisch I und begleitende Übung) aus dem Wintersemester 2019/20 fortgesetzt. Nach Absolvierung dieser drei Lehrveranstaltungen sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, klassische tibetische Texte selbständig zu lesen und grammatisch zu interpretieren.

Inhalt: Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden u.a. die Themenbereiche komplexer Satzbau, Wortfrage, Vergleich, Komparation, direkte und indirekte Rede, Verbalkomposita und Kausativbildung behandelt. Im zweiten Teil werden ausgewählte Abschnitte aus einer Chronik zur Geschichte des tibetischen Buddhismus gelesen. Dabei werden die TeilnehmerInnen herangeführt, Texte auch lexikalisch selbständig zu erschließen. Als Hilfsmittel wird das Handwörterbuch der tibetischen Sprache von Heinrich August Jäschke (Gnadau: Unitätsbuchhandlung, 1871; Nachdruck: Osnabrück, Biblio Verlag, 1971) empfohlen. Weitere lexikalische Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und in Anwendung gebracht.

Methode: Auf der Grundlage eigens zusammengestellter Textbeispiele und Übungsaufgaben aus originalsprachlichen Quellentexten werden die jeweiligen Themen erlernt und gefestigt. Als begleitendes Lehrbuch wird das Handbuch zur Grammatik der klassischen tibetischen

Schriftsprache von Peter Schwieger (Zweite, korrigierte und erweiterte Auflage. Halle: International Institute for Tibetan and Buddhist Studies GmbH, 2009) verwendet. Tutorium: Den Teilnehmern wird der Besuch des Tutoriums empfohlen. Der Termin des Tutoriums wird in der ersten Stunde der LV festgelegt.

Leistungskontrolle: Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage mehrerer Teilleistungen, das sind: 1) die kontinuierliche aktive Teilnahme im Unterricht einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Übungsaufgaben (50%), 2) eine schriftliche Hausaufgabe (10 %) und 3) eine schriftliche Abschlussprüfung am Semesterende (40 %). Voraussetzung für einen positiven Abschluss ist die regelmäßige Anwesenheit in der Lehrveranstaltung (erlaubt sind max. 6 Fehlstunden). Hilfsmittel: In der schriftliche Abschlussprüfung am Semesterende sind folgende Hilfsmittel erlaubt: eigene Unterrichtsaufzeichnungen, Nachschlagewerke zur Grammatik und Lexik.

Mindestanforderungen: Voraussetzung zur Teilnahme ist die Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) und der erfolgreichen Absolvierung des Moduls 2b bzw. 7b (Einführung in das klassische Tibetisch I und begleitende Übung).

Beurteilungsmaßstab: Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage mehrerer Teilleistungen, das sind: 1) die kontinuierliche aktive Teilnahme im Unterricht einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Übungsaufgaben (50%), 2) eine schriftliche Hausaufgabe (10 %) und 3) eine schriftliche Abschlussprüfung am Semesterende (40 %).

Die im Unterricht verwendeten Materialien sind in der Literaturliste aufgeführt, die im Modul 2b bzw. 7b (Einführung in das klassische Tibetisch I) ausgeteilt worden ist.

142527

Schmücker, Marcus: „Geschichte der philosophischen Schulen Südasiens zwischen Doxographie und historischer Rekonstruktion“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA14

Termin: Mo, 12:00-13:30, SR 1, ab 2.3.

Der Geschichte der philosophischen Schulen Indiens wollen wir uns auf zwei Wegen annähern. Einerseits sollen diejenigen Werke, die nach europäischem Vorbild als doxographische Literatur bezeichnet und in Indien die Lehre philosophischer Schulen (Materialisten, die buddhistischen Schulen, Sāṅkhya, Yoga, Nyāya, Vaiśeṣika, Jaina, Mīmāṃsā, Vedānta) darstellen, behandelt werden. Mit welchen Autoren und Werken beginnt die doxographische Literatur in Indien, wie entwickelt sie sich und wie weit lässt sie sich verfolgen? Unter Voraussetzung welcher Kriterien werden hier die philosophischen Schulen dargestellt, ihre Lehren verteidigt oder kritisiert? Andererseits soll auf die wichtigsten Werke der indologischen Sekundärliteratur eingegangen werden, die sich der Entwicklung der indischen Philosophiegeschichte widmen. Geht es bei der doxographischen Darstellung der philosophischen Schulen in der Regel um eine Widerlegung der Gültigkeit ihrer Lehren, so lassen sich in der europäischen Literatur wieder andere Kriterien und Vorbilder aufzeigen, die bestimmend sind für die objektive Rekonstruktion der Lehren aus ihren Quellen. Beide Wege der Annäherung an die Geschichte der philosophischen Schulen sollen nicht nur ihre Hauptwerke, ihre Gründer sowie die Zeit der Verbreitung ihrer Lehren vermitteln, sondern im Überblick auch ihre zentralen Begrifflichkeiten sowie die Argumentationen, mit denen sie ihre Anschauungen verteidigen.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Vorbereitung der aufgegebenen Forschungsliteratur.

Es handelt sich um eine prüfungs-immanente Lehrveranstaltung, die regelmäßige Anwesenheit erfordert. Ein Referat zu einer philosophischen Schule auf der Grundlage ausgewählter

Forschungsbeiträge, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und eine Hausarbeit von ca. 10 Seiten zu einem vereinbarten Thema, sind Voraussetzung für einen positiven Abschluss.

Literatur

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt

- Darśana, Anvīkṣikī, Philosophy, in: Wilhelm Halbfass, *India and Europe. An Essay of Understanding*. Albany: State University of New York Press 1988, pp. 263-296.
- An Indian Philosophy?, in: Raffaele Torella, *The Philosophical Traditions of India. An Appraisal*. Varanasi: Indica Books 2011, pp. 11-32.
- Olle Qvarnström, Haribhadra and the Beginnings of Doxography in India, in: N.K. Wagle and Olle Qvarnström (eds.), *Approaches to Jaina Studies: Philosophy, Logic, Rituals and Symbols*. Toronto, 1999, pp. 169-210 (South Asian Studies Papers 11).
- Id., Sāṃkhya as Portrayed by Bhāviveka and Haribhadrasūri: Early Buddhist and Jain Criticisms of Sāṃkhya Epistemology and the Theory of Reflection, in: *Journal of Indian Philosophy* 40 (2012) pp. 395-409.
- Doxography, Classificatory Schemes, And Contested Histories, in: Andrew J. Nicholson, *Unifying Hinduism: philosophy and identity in Indian intellectual history*. New York: Columbia University Press 2010, pp. 144-165.

142080

Suchy, Patrick: „Chinesische buddhistische Texte“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB3b UE c

Termin: Di, 12:30-14:00, SR 3, ab 3.3.

In einer berühmten Stelle des Don Quijote kommt es zu einem etwas abschätzigen Vergleich von Übersetzungen mit einem flämischen Wandteppich. Betrachtet man ihn nur von der Rückseite aus, so erkennt man zwar die Gestalten der Vorderseite, doch sind sie verblasst und entstellt von Fäden. Etwa sechshundert Jahre vor diesem spanischen Roman hat ein chinesisch buddhistischer Mönch ein ganz ähnliches Gleichnis herangezogen und dabei Übersetzungen mit der Rückseite eines Stücks Brokatstoff verglichen. Bei seiner überraschenden Bewertung kam er jedoch auf ein völlig anderes Ergebnis als bei Don Quijote!

Die Übersetzungstätigkeit buddhistischer Mönche in China aus den indischen Sprachen ins Chinesische war eine herausragende geistige Leistung, die etwa ab dem zweiten Jahrhundert über alle sprachlichen und kulturellen Hindernisse hinweg sowohl China als auch den Buddhismus entscheiden prägte. Dieser faszinierende Prozess ist Thema dieses Lektürekurses, in dem wir ausgehend vom vorhin erwähnten Gleichnis Textstücke zur Geschichte der chinesischen buddhistischen Übersetzungen gemeinsam lesen und die Erkenntnisse daraus schließlich auch in einer Analyse einiger zentraler buddhistischer Übersetzungen nachprüfen.

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit bei der gemeinsamen Übersetzung und ein paar kurze Hausaufgaben.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Grundkenntnisse in der klassischen chinesischen Schriftsprache (oder die Bereitschaft und das Interesse diese im Laufe der Lektüre mitzulernen).

142164

Tampel, Konchok: „Advanced Modern Tibetan I“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB3b UE a

Termin: Mi, 12:30-14:00, SR 2, ab 4.3.

In this class, I will be teaching Tibetan Grammar combined with spoken Tibetan. In this class, the students will have the opportunity to learn how to read, write and speak modern Tibetan. The grammatical lessons will include, the types of noun, adjectives, verbs, adverbs, and the cases etc.

142166

Tamphe, Konchok: „Advanced Modern Tibetan II“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB3b UE b

Termin: Di, 14:30-16:00, SR 3, ab 3.3.

The aim of this class is to learn how to read and comprehend classical Tibetan texts. I will explain the readings in simple modern Tibetan and also train the students to read correctly, which is the key factor to understand the text correctly. The aim of this class will be to gain fluency in reading classical texts and building vocabularies.

142144

Tidwell, Tawny: „Subtle anatomy and physiology of transformation in g.Yu thog yon tan mgon po's rGyud bzhi (12th cent.)“

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MATB6

Termin: Mi, 14:30-16:30, SR 3, 22.4.- 24.6.

Aims, contents and method of the course: In this seminar we will read, in English translation, selected chapters from the Tibetan medical classic, Four Tantras (rGyud bzhi), compiled in the 12th century by g.Yu thog yon tan mgon po and his students, along with key excerpts from commentarial contributions of the 14th through 18th centuries. These works provide the foundations for the coarse and subtle anatomy and physiology from the Tibetan medical and Buddhist perspective. We will cover the development, sustainment and dissolution of the body-mind complex and modes of transformation through contemplative practice as well as medicine and therapeutic treatment approaches.

Assessment and permitted materials: Continuous assessment course: the texts to be prepared and revised from week to week, 1 final written paper.

Minimum requirements and assessment criteria: Active participation in class 50%, 1 final paper 50%.

Examination topics: The texts read in class.

Reading list

Readings will include *excerpts from* the following readings (not the entire texts), in addition to translations by the instructor:

- Men-Tsee-Khang, English Translation; [German translation by Florian Ploberger also available] of G.yu thog yon tan mgon po. Bdud rtsi snying po yan lag brgyad pa gsang ba man ngag gi rgyud [The Secret Quintessential Instructions on the Eight Branches of the Ambrosia Essence Tantra]. New Delhi: Men-Tsee-Khang, 2008.
- Donden, Y. 2000. *Healing From The Source*. Snow Lion Publications.
- Tsarong, T. J., and Tibetan Medical & Astro-Institute. 2002. *Fundamentals of Tibetan Medicine*, Paljor Publications.
- Clifford, Terry. 1984. *Tibetan Buddhist Medicine and Psychiatry*

- Gyatso, Jamyang. 2011. "The Relationship Between the Three Mental Poison Causes and the Three Nyespa Effects," trans. Tawni Tidwell. *Kangri Langtso Journal*
- Ozawa-de Silva, C., and B. Richard Ozawa-de Silva. 2011. "Mind/Body Theory and Practice in Tibetan Medicine and Buddhism." *Body & Society* 17(1): 95 –119.
- Tidwell, Tawni. 2019. "Collapsing Cancer: An hermeneutical and praxis-based comparative analysis of cancer and Tibetan medical etiological categories." In *Knowledge and Context in Tibetan Medicine*, ed. by William McGrath. Brill Publishers.
- Tidwell, Tawni. 2019. "Facilitating Collaborative Research Foundations: The Role of Blood and Chuser in How Biomedical Cancer Maps into Tibetan Medical Nosology." *Asian Medicine*
- Tidwell and Nettles. 2019. "Conceptions of Potency, Purity, and Synergy-by-Design: Toward developing a Sowa Rigpa medical theory-based approach to pharmaceutical research," Special Issue on Materiality, Efficacy, and the Politics of Potent Substances, Eds. Barbara Gerke and Jan van der Valk. *HIMALAYA*
- Excerpts from Zab chos zhi khro dgongs pa rang grol by Ka rma gling pa (1326–1386), which includes Bar do thos grol. English translation reference: Padmasambhava. 1998. *Natural Liberation: Padmasambhava's Teachings on the Six Bardos*. Translated by Allan Wallace. Boston: Wisdom Publications.
- Excerpts from Wallace, Vesna. 2001. *The Inner Kalacakratantra: A Buddhist Tantric View of the Individual*. New York: Oxford University Press.

142181

Tidwell, Tawny: „*Medicine/toxin paradigms in Tibetan medical and Buddhist ritual literature (12th-18th cent.)*“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: MATB2 UE b

Termin: Di 14:30-16:30, SR 1, 28.4.-23.6.

Aims, contents and method of the course: The goal of this seminar is to read across key works related to medicine/toxin paradigms in the Tibetan medical and Buddhist ritual literature (12th-18th cent.) and analyze concepts of potency, active/dynamic substances, the achievement of transformation in mind/body for both therapeutic and teleological aims, and the related commentarial philosophical elaborations. The works this seminar will cover include, but are not limited to, two primary texts: (1) g.Yu thog yon tan mgon po's rGyud bzhi (12th cent.) and (2) g.Yu thog snying thig from the Rin chen gter mdzod cycle compiled by 'Jam mgon kong sprul (19th cent), and five rGyud bZhi commentaries from sKyem pa tshe dbang (15th cent.), Zur mkhar pa blo gros rgyal po (16th cent.), De'u dmar bstan 'dzin phun tshogs (17th cent.), Sangs rgyas rgya mtsho (18th cent.), and Khro ru tshe rnam (20th cent.).

We will discuss issues in translation, transmission, intertextual and intratextual comparisons, and exegetical perspectives on works that span both medical and contemplative practice applications.

For those with classical Tibetan translation training, the goal will be to develop a final translation comparing medicine/toxin paradigms from these works.

Materials will be circulated beforehand.

Assessment and permitted materials: Continuous assessment course: the texts to be prepared and revised from week to week, 1 final written paper.

Minimum requirements and assessment criteria: Active participation in class 50%, 1 final paper 50%.

Examination topics: The texts read in class.

Reading list

Readings will include *excerpts from* the following readings (not the entire texts), in addition to the Tibetan source texts:

- Schwieger, P. "Collecting and Arranging the gTer ma Tradition: Kong sprul's Great Treasury of the Hidden Teachings" in Anne Chayet, Cristina Scherrer-Schaub, Françoise Robin & Jean-Luc Achard, eds., Edition, éditions: l'écrit au Tibet, évolution et devenir München: Indus Verlag, 2010.
- Tulku Thondup, Hidden Teachings of Tibet (Boston: Wisdom, reprint edition 1997), 'Appendix 5: Categories of Texts in The Precious Treasury of Termas'.
- [In German] Tibetische Handschriften und Blockdrucke. - Teil 15: Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo nach dem Exemplar der Orientabteilung, Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, Hs or 778 ; Gesamtindex / erstellt von Saadet Arslan. - Stuttgart : Franz Steiner Verlag, 2011. - XXV, 277 S.
- Tidwell and Nettles. 2019. "Conceptions of Potency, Purity, and Synergy-by-Design: Toward developing a Sowa Rigpa medical theory-based approach to pharmaceutical research," Special Issue on Materiality, Efficacy, and the Politics of Potent Substances, Eds. Barbara Gerke and Jan van der Valk. HIMALAYA

Tibetan source works:

Root texts:

- g.Yu thog yon tan mgon po's rGyud bzhi [Four Tantras] (12th cent.)
- 'Jam mgon kong sprul's compilation of g.Yu thog snying thig from the Rin chen gter mdzod cycle (19th cent) (and Til mgo mkhyen btse's redaction excerpts (20th cent.))

rGyud bZhi commentaries:

- sKye pa tshe dbang's Rgyud bzhi'i rnam bshad [Principles of the Four Tantras] (15th cent.)
- Zur mkhar pa blo gros rgyal po's Rgyud bzhi'i 'grel pa mes po'i zhal lung [Oral Instructions from the Ancestors] (16th cent.)
- De'u dmar bstan 'dzin phun tshogs' Shel gong shel phreng [Crystal Orb and Rosary] (17th cent.)
- Sangs rgyas rgya mtsho's Gso ba rig pa'i bstan bcos sman bla'i dgongs rgyan rgyud bzhi'i gsal byed bai durya sngon po'i malli ka [Blue Beryl] (18th cent.)
- Khro ru tshe rnam's Gso rig rgyud bzhi'i 'grel chen drang srong zhal lung [Oral Instructions of the Sages: Great Commentary of the Four Medical Tantras] (20th cent.)

142175

Trikha, Himal: „Classification of living beings in Jaina thought: The doctrine of 8.4 million embodiments“

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MASK4

Termin: Do, 15:00-17:00, SR 5, ab 5.3.

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist ein jainistischer Glaubensinhalt, der die Anzahl der möglichen Verkörperungen einer Seele mit 8,4 Millionen bemisst. Dieser Glaube ist wenigstens 1500 Jahre alt und spielt bis heute eine Rolle, da die Klassen der möglicher Verkörperungen in bestimmten Achtsamkeitsübungen aufgezählt werden und damit eine Vergegenwärtigung aller Lebensformen erfolgt, die es gemäß dem für den Jainismus zentralen Prinzip der Gewaltlosigkeit (*ahimsā*) nicht zu schädigen gilt.

In der Lehrveranstaltung werden wir die Geschichte dieses Glaubensinhaltes in den schriftlichen Quellen des Jainismus untersuchen. In der ersten Hälfte des Semesters werden zunächst zwei späte Belege aus dem 15. und 16. Jh. über zahlreiche mittelalterliche Quellen (8.-12. Jh.) bis zum 5./6. Jh. zurückverfolgt, jener Zeit, in der die Lehre in der Sarvārthasiddhi, einem Sanskrit Werk Devanandins, zum ersten Mal faßbar ist. In der zweiten Hälfte des Semesters werden Vorläufer der

Lehre im vormittelalterlichen Schrifttum der Jainas untersucht, namentlich die Klassifikation der Lebewesen im Mūlācāra, im Dasaveyāliyasutta und im Uttarajjhāyāsutta.

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in den Umgang mit der reichen schriftlichen Überlieferungstradition des Jinismus. Einerseits werden Auszüge aus zahlreichen Sanskrit-Werken im Original gelesen, die für die Philosophie- und Religionsgeschichte des Jinismus ab dem 5. Jh. von Bedeutung sind, andererseits können erste Erfahrungen im Umgang mit Prakrit-Werken gesammelt werden, bei denen es sich um die maßgebliche Quellen für die Erschließung der vormittelalterlichen Kultur- und Geistesgeschichte des Jinismus handelt.

Grundlage für die Beurteilung sind die Mitarbeit (50%) und eine Seminararbeit (50%). Es wird regelmäßige Teilnahme erwartet, die gründliche Vorbereitung der vor den einzelnen Sitzungen ausgegebenen Primär- und Sekundärliteratur sowie die aktive Beteiligung an der Diskussion der behandelten Literatur. Die Seminararbeit soll die Übersetzung eines kurzen Textauszuges im Kontext der in der Lehrveranstaltung behandelten Themen und auf Basis eigenständig recherchierter Primär- und Sekundärliteratur auf ca. 15 Seiten diskutieren.

Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden Sanskrit-Kenntnisse vorausgesetzt, keine Prakrit-Kenntnisse. Je nach Präferenz der TeilnehmerInnen wird die Arbeitssprache Deutsch oder Englisch sein.

Prüfungstoff: Die vor den einzelnen Sitzungen bekanntgegebenen Auszüge aus der Primär- und Sekundärliteratur und die für die Vorbereitung der Seminararbeit konkretisierte Leseliste.

Literatur:

Introduction

- [On 8.4 million embodiments in Jainism:] Cort, J., 2006: Green Jainism? Notes and Queries toward a Possible Jain Environment Ethic. In: *Jainism and Ecology: Nonviolence in the Web of Life*. Ed. by Ch.K. Chapple. New Delhi: Motilal Banarsidass 2006, p. 75.
- [On the significance of the number 84 and its decimal multiples:] McEvilley, T.: *The Shape of Ancient Thought. Comparative Studies in Greek and Indian Philosophies*. New York: Allworth Press 2002, pp. 139f.

Selected bibliography:

- Bārasa-Aṇu-vekkhā. *Kundakunda-viracitaḥ Ṣaṭprabhṛtādisaṃgrahaḥ*. Ed. by Pt. Pannalal Soni. (MDJG 17). Bombay: Nathuram Premi 1920, pp. 427-442.
- *Dasaveyāliyasutta*. The Dasaveyāliya Sutta ed. by E. Leumann and translated by W. Schubring. Ahmedabad: Sheth Anandji Kalianji 1932 [= Schubring 1977: 109-248].
- *Mūlācāravṛtti*. Ed. by K.Ch. Shastri, J.L. Shastri, P. Jain Sahityacharya.). 3rd edition New Delhi: Bharatiya Jnanapith 1999.
- Okuda, K., 1975: *Eine Digamara-Dogmatik. Das fünfte Kapitel von Vaṭṭakeras Mūlācāra herausgegeben, übersetzt und kommentiert*. (ANIS 15). Wiesbaden: Franz Steiner Verlag.
- Schubring, W., 1935: *Die Lehre der Jainas nach den alten Quellen dargestellt*. Berlin und Leipzig: Walter De Gruyter & Co.
- *Tattvārtharājavārttika*. Ed. by Mahendrakumār Jain. 6th ed. Delhi 2001.
- *Tattvārthādhigmasūtrabhāṣyaṭīkā*. Two parts. Ed. by H.R. Kapadia. Bombay: Jivanchand Sakerchand Javeri 1926, 1930.

142159

Traxl, Herbert: „Indien - Pakistan: Analyse einer schwierigen Beziehung“

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, IMAK5A, EC1-1

Termin: Geblockt: Mo, 20.4.: 9:30-11:30	Di, 21.4.: 13:00-16:00	Mo, 27.4.: 9:30-11:30	Di, 28.4.: 13:00-16:00	Mo, 11.5.: 9:30-11:30	Fr, 15.5.: 9:30-11:30	Mo, 18.5.: 9:30-11:30	Fr, 22.5.: 9:30-11:30	Mo 25.5.: 9:30-11:30	Fr, 29.5.: 9:30-11:30, jeweils SR 6
---	------------------------	-----------------------	------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------	-------------------------------------

Inhalte:

- Einführung und Problemstellung
- Indischer Subkontinent und seine Entwicklung in und nach der britischen Herrschaft
- Indien und Pakistan - Gründungsväter und Konzepte
- Wege zur Spaltung des kolonialen Indien
- Unabhängiges Indien: politische, wirtschaftliche, demographische und soziale/religiöse Elemente
- Unabhängiges Pakistan: politische, wirtschaftliche, demographische und sozial/religiöse Elemente
- Analyse Kashmir
- Indischer Ozean - Zentrum der internationalen Interessen
- Entwicklung der Beziehungen der beiden Staaten bis heute
- Beziehungen: Zusammenfassung und Ausblick.

Bibliographie

- Akbar, M.J., *Nehru-The Making of India* (Roli Books New Delhi, 2002)
- Bose, Sumantra, *Kashmir-Roots of Conflict, Paths to Peace* (Harvard University Press, 2003)
- Cohen, Stephen P., *India Emerging Power* (Bookings Institution Press, Washington D.C., 2001)
- Cohen, Stephen P., *The Idea of Pakistan* (Oxford University Press 2004)
- Cohen, Stephen P.; *Shooting for a Century-Finding Answers to the India-Pakistan Conundrum* (Harper Collins India 2013)
- Guha, Ramachandra, *India after Gandhi – The History of the World’s largest Democracy* (Picador 2007)
- Jha, Prem Shankar, *Kashmir 1947, The Origins of a Dispute* (Oxford University Press 2003)
- Kaplan, Robert D., *Monsoon – The Indian Ocean and the Future of American Power* (Random House New York 2010)
- Khilnani, Sunil, *The Idea of India* (Penguin Books, New Delhi, 1998)
- Mohan, C. Raja, *Crossing the Rubicon – The Shaping of India’s New Foreign Policy* (Penguin Books, New Delhi 2003)
- Nawaz, Shuja, *Crossed Swords-Pakistan, Its Army, and the Wars Within* (Oxford University Press, 2008)
- Nawaz, Shuja; *The Battel for Pakistan: The Bitter US Friendship and a tough Neighbourhood* (Penguin 2019)
- Panagariya, Arvind, *India: The Emerging Giant* (Oxford University Press, 2008)
- Preisendanz, Karin und Rothermund, Dietmar (Hg.); *Suedasien in der Neuzeit. Geschichte und Gesellschaft, 1500-2000* (Edition Weltregionen, Wien 2003)
- T.C.A.Raghavan: *The People next Door: The Curious History of India’s Relations with Pakistan* (Harper Collins 2017)
- Riedel, Bruce, *Deadly Embrace-Pakistan, America and the Future of global Jihad* (Brookings Institutions Press, 2011)
- Sen, Amartya, *The argumentative Indian* (Allan Lane/Penguin 2005)
- Tharoor, Shashi, *Pax Indica – India and the World of the 21st Century* (Allen Lane-Penguin. Delhi 2012)
- Wolpert, Stanley, *Shameful Flight, The last Years of the British Empire in India* (Oxford University Press 2006)

142396

Widorn, Verena: „Kunst und Kultur im Himalaya“

PS, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA14

Termin: Do, 16:30-18:00, SR 6, ab 5.3.

Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die wissenschaftliche Arbeit durch die eigenständige Bearbeitung und Präsentation eines kunst- und kulturhistorischen Themas, sowie durch die kritische Analyse der relevanten Literatur. Gefördert werden soll weiters vernetztes Denken sowie digitale Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlichen Informationen im Internet.

Inhalt: Das Proseminar soll einen profunden Überblick in die Kunst und Kultur des tibetischen Hochlands und des indischen Himalayagebiets bieten.

Das Spektrum der Themen, die wir gemeinsam diskutieren und bearbeiten werden, reicht von den Anfängen des Buddhismus und der Errichtung bedeutender Klosteranlagen in Zentraltibet, über die zweite Verbreitungswelle des Buddhismus in Westtibet, bis zu den künstlerischen Aktivitäten in Nepal und im östlichen Himalaya.

Methode: Anhand ausgewählter Beispiele zu Malerei, Skulptur, Architektur und Ritualen werden künstlerische Entwicklungen, Besonder- und Eigenheiten diskutiert. Begleitend wird eine digitale Lehrplattform zur Verfügung gestellt, die dem Austausch von Informationen dient und die Möglichkeit bietet die ausgewählten Themen zu bearbeiten und zu kommentieren. Die Lehrplattform wird offen und frei zugänglich geführt - die Teilnehmer*innen sind angehalten, Einträge und Diskussionbeiträge beizusteuern.

Sprache: deutsch; gute Englischkenntnisse sind aber für das Studium der Fachliteratur empfehlenswert.

Art der Leistungskontrolle: Anwesenheitspflicht und aktive Mitarbeit, regelmäßige Einträge und Bearbeitung/Kommentare von/zu Einträgen und Bildmaterial auf der die LV begleitenden offenen Lehrplattform, 20-minütiges mündliches Referat, Handout, Konzept zur schriftlichen Arbeit, schriftliche Fallstudie (15000 - 20000 Zeichen), die auf der Lehrplattform veröffentlicht werden soll.

Die regelmäßige Anwesenheit im Proseminar (nicht mehr als 2 Fehlstunden) ist Grundvoraussetzung für einen positiven Abschluss der Lehrveranstaltung, ebenso wie die Erbringung aller oben genannten Teilleistungen. Die schriftlichen Leistungen fließen zu 60%, das Referat zu 25%, Mitarbeit zu 15% in die Beurteilung der Lehrveranstaltung ein.

142160

Wieser-Much, Michael Torsten: „Das Vimalakīrtinirdeśasūtra im Tibetischen – ausgewählte Stellen“

UE, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA12b UE b

Termin: Di, 10:15-11:45, SR 3, ab 3.3.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die bereits erste Lektüreerfahrung in klassischem Tibetisch haben. Ziel ist, die bereits erworbenen Kenntnisse anhand eines einfachen tibetischen Textes zu konsolidieren und erweitern, wobei die Form des klassischen Tibetisch, wie es in der Übersetzungsliteratur aus dem Sanskrit begegnet, behandelt wird, d. h. der gelesene tibetische Text immer auch auf das Sanskrit bezogen wird.

Das Vimalakīrtinirdeśasūtra war und ist – vor allem im ostasiatischen Buddhismus – eines der berühmtesten und beliebten Mahāyānasūtra. Neben einem erst kürzlich entdeckten Sanskrittext sind chinesische, tibetische, sogdische, khotanesische und uighurische Versionen bekannt. In der buddhistischen Literatur wird es immer wieder zitiert, vor allem zu Themen wie der Leerheit, Einsicht und Methode etc.

Wir beginnen mit Kapitel IV, dem „Kapitel über die Aufmunterung des Kranken“, in dem erzählt wird, wie der kranken Laienanhänger des Buddha Vimalakīrti mit seinem Besucher, dem Bodhisattva Mañjuśrī verschiedene Aspekte der buddhistischen Lehre diskutiert.

Verwendet wird die dreisprachige Ausgabe der Study Group on Buddhist Sanskrit Literature und der tibetische Text in der Ausgabe von Ōshika (über Moodle zur Verfügung gestellt), sowie die im Netz zugänglichen Texte in der Bibliotheca Polyglotta.

Prüfungsimmanente LV: die Texte sind von Woche zu Woche vor- und nachzubereiten, 1 schriftliche Abschlussprüfung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit 40%, Hausübungen 40%, 1 schriftliche Arbeit 20%.

Prüfungsstoff: Die im Kurs gelesenen Texte.

Literatur:

Text:

- *Vimalakīrtinirdeśa*. Transliterated Sanskrit Text Collated with Tibetan and Chinese Translations. Edited by Study Group on Buddhist Sanskrit Literature, The Institute for Comprehensive Studies of Buddhism, Taisho University. Tokyo: Taisho University Press 2004 (Vimalakīrtinirdeśa and Jñānālokalaṃkāra: Transliterated Sanskrit Text Collated with Tibetan and Chinese Translations, Part II).
- *The Tibetan Text of Vimalakīrtinirdeśasūtra* [‘phags pa dri ma med par grags pas bstan pa] Ed. Jisshu Ōshika, *Acta Indologica* I, 1970, 137-240. [Text nach sDe dge, sNar thang, Peking)
- *Vimalakīrtinirdeśa*. Bibliotheca Polyglotta:
<https://www2.hf.uio.no/polyglotta/index.php?page=volume&vid=37>
- Jisshu Ōshika.: *An Index to the Tibetan Translation of the Vimalakīrtinirdeśa* (*Acta Indologica*, Vol. I). *Acta Indologica* III, 1975, 197-352.
- Bhikkhu Pasadika: *A List of Important Variae Lectiones of the Lhasa Edition (Nalanda Xylograph) of the Vimalakīrtinirdeśa Sutra*. *The Tibet Journal* 2/1, 1977, 77-79.
- *Vimalakīrtinirdeśa: a Sanskrit edition based upon the manuscript newly found at the Potala Palace*. Study Group on Buddhist Sanskrit Literature, The Institute for Comprehensive Studies of Buddhism, Taisho University. Tokyo: Taisho University Press 2006.
- Yasumoto Nishi & Yui Ousaka: *Vimalakīrtinirdeśa. Word Index, Reverse Word Index –with Metrical Analysis-* (second edition). Tokyo: Chuo Academic Research Institute 2017 (*Philosophica Asiatica, Monograph Series* 3).

Übersetzungen und Literatur:

- *Das Sūtra Vimalakīrti (das Sūtra über die Erlösung) = Vimalakīrti-Nirdeśa*. ... übers. v. Jakob Fischer und Yokota Takezō. Tokyo: Hokuseido 1944. – Neuauflage Frankfurt 2005. Neubearbeitung v. Monika Dräger, Essen 2008.
- *The Vimalakīrti Nirdeśa sutra (Wei mo chieh so shuo ching)*. Translated and edited by Lu K'uan Yü (Charles Luk). Berkeley [u.a.]: Shambhala 1972 (*The clear light series*).
- *L'enseignement de Vimalakīrti (Vimalakīrtinirdeśa)*. Trad. et annoté par Étienne Lamotte, Louvain-la-neuve: Inst. Orientaliste, Univ. Catholique de Louvain 1962 (*Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain* 35). –Engl. Übers. v. Sara Boin, London 1976.
- *The holy teaching of Vimalakīrti, a Mahāyāna scripture*. Transl. by Robert A. F. Thurman. University Park, Pa. [u.a.]: Pennsylvania State Univ. Press 1976.
- *The Vimalakīrti Sutra*. Transl. by Burton Watson from the Chinese version by Kumarajiva. New York, NY [u.a.]: Columbia Univ. Press 1997 (*Translations from the Asian Classics*).

142211

Wieser-Much, Michael Torsten: „*Dharmakīrti zum Gegenstand der Wörter: ausgewählte Textstellen*“

SE, 2 SSt., 10 ECTS

Studienplancodes: MATB6

Termin: Do, 10:15-11:45, SR 3, ab 5.3.

In einem langen Abschnitt seiner sogenannten Pramāṇavārtikasvavṛtti, seinem längsten Text zu diesem Thema, entwickelt Dharmakīrti (ca. 7 Jh.) in Anschluß an Dignāgas Pramāṇasamuccaya in Auseinandersetzung mit rivalisierenden Schulen wie Nyāya, Sāṃkhya und Mīmāṃsā in Erwägung verschiedener logischer und philosophischer Aspekte eine Theorie zum Gegenstand der Wörter, des Begriffs und der Begriffsbildung, die das Konzept der „Sonderung von anderen“ (*anyāpoha*) in den Mittelpunkt stellt.

Diese UE besteht aus der Lektüre ausgewählter Passagen des Sanskrittextes (und seiner tibetischen Übersetzung) unter fallweiser Berücksichtigung der Kommentare von Śākyabuddhi (tibetisch) und Karṇakagomin (Sanskrit).

Texte:

- Raniero Gnoli, *The Pramāṇavārttikam of Dharmakīrti. The First Chapter with the Autocommentary. Text and Critical Notes.* Roma 1960 (Serie Orientale Roma 23).
- Pramāṇavārttikaṭīkā (Śākyabuddhi): Tshad ma rnam 'grel gyi 'grel bsad. sDe dge Tibetan Tripiṭaka bsTan 'gyur. Tshad ma 3. Tokyo 1982.
- Pramāṇavārttika(sva)vṛttiṭīkā (Karṇakagomin): ācārya-Dharmakīrteḥ Pramāṇavārttikam (svārthānumānaparicchedaḥ) svopajñāvṛtṭiyā Karṇakagomiviracitayā Taṭṭikayā ca sahitam. Ed. Rāhula Sāṅkrīyāyana. Allahabad 1943.

Prüfungsimmanente LV: die Texte sind von Woche zu Woche vor- und nachzubereiten, 1 schriftliche Abschlussarbeit.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mitarbeit 40%, Hausübungen 40%, 1 schriftliche Abschlussarbeit 20%.

Prüfungsstoff: Die im Kurs gelesenen Texte.

Literatur

- *Apoha. Buddhist nominalism and human cognition*, ed. by Mark Siderits, Tom Tillemans, and Arindam Chakrabarti. New York: Columbia University Press 2011.
- Vincent Eltschinger (2010): *Dharmakīrti. Revue Internationale de Philosophie*, vol. 64, no 253, 397-440.
- Vincent Eltschinger, John Taber, Michael Torsten Much, Isabelle Ratié (2018): *Dharmakīrti's Theory of Exclusion (apoha). Part 1. On Concealing. An Annotated Translation of Pramāṇavārttikasvavṛtti 24,16-45,20 (Pramāṇavārttika 1.40-91).* Tokyo: International Institute for Buddhist Studies of the International College for Postgraduate Buddhist Studies (*Studia Philologica Buddhica, Monographic Series* 36).
- Erich Frauwallner (1932): *Beiträge zur Apohalehre. I. Dharmakīrti. Übersetzung.* WZKM 39, 247-285.
- Erich Frauwallner (1933): *Beiträge zur Apohalehre. I. Dharmakīrti. Übersetzung. (Fortsetzung).* WZKM 40, 51-94.
- Erich Frauwallner (1935): *Beiträge zur Apohalehre. I. Dharmakīrti. Zusammenfassung.* WZKM 42, 93-102.
- Erich Frauwallner (1937): *Beiträge zur Apohalehre. II. Dharmottara.* WZKM 44, 233-287. Nachdrucke in: Erich Frauwallner (1982): *Kleine Schriften.* Wiesbaden: Steiner (*Glasenapp-Stiftung* 22).

- Shoryu Katsura (1979): *The Apoha Theory of Dignāga*. *Indogaku Bukkyōgaku Kenkyū* 28/1, 493-489.
- Shoryu Katsura (1984): *Dharmakīrti's theory of truth*. *JIPh* 12, 215-235.
- Shoryū Katsura (1991): *Dignāga and Dharmakīrti on apoha*, in: *Studies in the Buddhist Epistemological Tradition, Proceedings of the Second International Dharmakīrti Conference, Vienna, June 11-16, 1989*. Ed. E. Steinkellner. Wien (ÖAW, phil.-hist. Kl. 222, BKG 8), 129-146.
- Ernst Steinkellner (1971): *Wirklichkeit und Begriff bei Dharmakīrti*. *WZKS* 15, 179-211.

142153

Windischgrätz, Michaela: „Rechtsgeschichte Tibets und Bhutans“

VO, 2 SSt., 5 ECTS

Studienplancodes: BA13, MATB4, EC1-2

Termin: Mo, 14:00-15:30, SR 1, ab 2.3.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die rechtliche Entwicklung und damit verbundene politische Konzepte in Tibet und Bhutan. Insb wird der Frage nachgegangen, ob bzw inwiefern man von einem spezifischen "buddhistischen" Recht sprechen kann. Ausgangspunkt ist das Recht des Sangha und der indischen Kleinstaaten zur Zeit des Buddha und deren Entwicklung. Anschließend widmen wir uns dem vorbuddhistischen tibetischen Recht zur Zeit des tibetischen Großreichs. Hier stellt sich erstmals die Frage nach einer Rezeption indisch-buddhistischen Rechts bzw von politischen und rechtlichen Konzepten (zB chos rgyal, Cakravartin). In der zweiten Verbreitungswelle des Buddhismus versuchen Mönchshistoriker, das Recht und die Verwaltungsstruktur des tibetischen Großreichs zu rekonstruieren. Ein Vergleich von Quellen aus Dunhuang und aus der späteren Zeit wird die fortschreitende Buddhistisierung der historischen rechtlich-politischen Literatur zeigen. Weitere Schwerpunkte werden das mchod-yon Konzept im Zusammenhang mit der mongolischen Oberherrschaft und die danach erarbeiteten Rechtskodizes der Phamodru etc. sein. Im 17. Jahrhundert erfolgt eine Übernahme bzw Verstärkung tibetischer Rechtsideen in Bhutan durch die Staatsgründung durch Zhabs-drung Ngag-dbang rNam-rgyal. Sein Edikt "The Golden Yoke" wird ausführlich analysiert werden. Rezente Interviews mit Dorfältesten in Bhutan zum bhutanischen Gewohnheitsrecht runden die Vorlesung ab.

Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel: Schriftliche Prüfung zu Semesterende. Mitarbeit während der VO wird auf die Abschlussprüfung positiv angerechnet.

Literatur

- Sam van Schaik, *Tibet. A History* (2011)
- Karma Phuntsho, *History of Bhutan* (2016)
- French/Nathan (eds.), *Buddhism and Law* (2014), 46.
- Horner, *The Book of the Discipline* (1970), Vol. I.
- Richardson, *Hunting accidents in Early Tibet*, *Tibet Journal* 1990, Vol. 15/4, 5.
- Schuh (ed.), *Secular Law and Order in the Tibetan Highland* (2015),
- Dotson, *Administration and Law in the Tibetan Empire: The Section on Law and State and its Old Tibetan Antecedents* (D. Phil. Thesis 2006)
- Windischgrätz & Wangdi, *The Black-Slate Edict of Punkha Dzong* (2019)
- Hutt, *Bhutan: Perspectives on Conflict and Dissent* (1994)
- Zimmermann, *Buddhism and Violence* (2006)

weitere werden in der VO bekannt gegeben